

“Was ist unsere Botschaft? Die Botschaft lautet, dass Süchtige, alle Süchtigen, aufhören können, Drogen zu nehmen, das Verlangen zu Nehmen verlieren und eine neue Lebensweise finden können. Unsere Botschaft ist Hoffnung und das Versprechen von Freiheit...”

Basic Text, Seite 84

Hoffnung und Freiheit	1
Leser teilen...	2
Hast Du Genesung?	3
Du musst da <i>nicht</i> wieder hin	5
Geh nicht bevor das Wunder geschehen ist	6
Das Verlangen frei zu leben	7
Link zur Genesung: Bitte hier klicken	8
Eine Botschaft der Hoffnung	8
Nie mehr allein... niemals mehr	9
Halt an, schau hin und hör zu	9
Egal was kommt	9
Meetingschnappschüsse	10
Lest unsere Botschaft: <i>Meeting by Mail</i> und <i>Reaching Out</i>	11
H&I Slim	12
Eine bessere Kommunikation aufbauen	13
Diskussionsstoff	13
Der therapeutische Wert	15
Tragen wir die Botschaft weiter oder den Süchtigen?	17
<i>The NA Way Magazine</i> : Themen und Stichtage	20
Kalender	21
NA World Services suchen noch...	23
WSO Produktinfo	24
Stammgruppe	24

IN
 DIESER
 AUSGABE

Hoffnung und Freiheit

Unsere Botschaft weitertragen

“Die Botschaft weiterzutragen” muss eines der obersten Prinzipien in Narcotics Anonymous sein. Unsere Gespräche sind eine Mischung aus beiläufig hingeworfenen, lockeren Bemerkungen bis hin zum Teilen aus tiefstem Herzen, so wie es in einem NA-Meeting stattfindet. Die Gespräche geben uns Anhaltspunkte, wie wir dieses spirituelle Ideal als Grundlage für alle unsere Handlungen benutzen können—gleichgültig ob es sich dabei nun um dienstbezogene Dinge handelt, um Angelegenheiten zwischen zwei Süchtigen oder einfach nur um die tägliche Tretmühle des Lebens zu seinen Bedingungen. Die drei Worte fassen recht gut zusammen, warum wir das tun, was wir in NA tun, und wie wichtig es für das Fortbestehen unserer Gemeinschaft ist.

Unsere Literatur warnt uns: „Wenn wir als Gruppe von unserer Hauptaufgabe abweichen, dann sterben Süchtige, die Genesung hätten finden können.“ (Basic Text, S. 86). Die Bilder, welche diese ebenso einfache wie erschütternde Feststellung heraufbeschwört, lassen uns frösteln. Unsere Botschaft der Freiheit von aktiver Sucht ist der Dreh- und Angelpunkt der Servicearbeit, und diese trägt nicht nur die Botschaft zu den noch leidenden Süchtigen, sondern sie zeigt auch der Öffentlichkeit, was aus jedem von uns geworden ist. Wir sind nicht mehr „die zwielichtigen, verstörten Außenseiter“, die einst von der Gesellschaft geschnitten wurden. Wir sind zum größten Teil „verantwortungsbewusste und produktive Mitglieder dieser Gesellschaft“ geworden. Wir streben danach, in unser Leben das einzubringen, was uns dieses bewährte Programm gelehrt hat, doch schaffen wir das in der Regel nur unvollkommen—nicht weil wir Süchtige sind, sondern ganz einfach weil wir Menschen sind. Heute können wir nicht mehr unsere Krankheit als Entschuldigung dafür hernehmen, dass wir uns gehen lassen, statt dessen müssen wir eisern an unserer Botschaft der Genesung festhalten und uns dafür entscheiden, in der Lösung zu leben.

Wir hoffen, ihr werdet Freude an dieser Ausgabe haben, in der wir euch Mitglieder vorstellen, die über unsere Botschaft teilen—wie sie sie hören, weitertragen und manchmal auch überhören—sie dann aber schließlich doch erfassen und das Wunder der Genesung umarmen. ❖



DAS
INTERNATIONALE JOURNAL
VON
NARCOTICS ANONYMOUS

REDAKTION

Nancy Schenck

TECHNISCHE REDAKTION

David Fulk
Lee Manchester

TYPOGRAFIE UND DESIGN

David Mizrahi

PRODUKTIONSKOORDINATION

Fatia Birault

REDAKTIONSAUSSCHUSS

Susan C, Daniel S, Larry R

World Service Office

PO Box 9999

Van Nuys, CA 91409 USA

Telefon: (818) 773-9999

Fax: (818) 700-0700

Website: www.na.org

The NA Way Magazine begrüßt die Mitwirkung seiner Leser. Wir wollen euch dazu einladen, in unserem vierteljährlich erscheinenden internationalen Journal mit der NA-Gemeinschaft zu teilen. Schickt eure Genesungserfahrungen, eure Meinung über NA-Angelegenheiten und über die regelmäßig erscheinenden Artikel ein. Alle eingereichten Manuskripte gehen in das Eigentum der Narcotics Anonymous World Services, Inc. über. Abbonentenservice, Redaktions- und Vertriebsservice: PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

The NA Way Magazine veröffentlicht die Erfahrungen und Meinungen einzelner Mitglieder von Narcotics Anonymous. Die hier veröffentlichten Meinungen stellen weder die Meinung der Gemeinschaft von Narcotics Anonymous als Ganzer dar, noch bedeutet die Veröffentlichung eines Artikels, dass die darin vertretene Meinung von Narcotics Anonymous, *The NA Way Magazine* oder von Narcotics Anonymous World Services, Inc. ausdrücklich gebilligt wird.

The NA Way Magazine, (ISSN 1046-5421). *The NA Way* and Narcotics Anonymous are registered trademarks of Narcotics Anonymous World Services, Inc. *The NA Way Magazine* is published quarterly by Narcotics Anonymous World Services, Inc., 19737 Nordhoff Place, Chatsworth, CA 91311. Periodical postage is paid at Chatsworth, CA and at additional entry points. **POSTMASTER:** Please send address changes to *The NA Way Magazine*, PO Box 9999, Van Nuys, CA 91409-9099.

Leser teilen...

Lauter jubeln, damit unsere Botschaft draußen ankommt!

Liebe Freunde,

Ich möchte den Mitgliedern im Weltendienstbüro und den Freunden auf der ganzen Welt dafür danken, dass sie mich durch das *The NA Way Magazine* und das *Meeting by Mail* ständig über die Aktivitäten in unserer Gemeinschaft auf dem Laufenden gehalten haben.*

Gerade habe ich beide Zeitungen bekommen und ich blätterte das *The NA Way* vom Januar 2001 durch. Diese Ausgabe hat mich ganz besonders berührt. Damit meine ich sowohl den Featureartikel über das 28. Welttreffen in Cartagena „Unsere Dankbarkeit jubelt“ als auch den Artikel „Botschaft weitergegeben, Botschaft erhalten“. Als ich die beiden Artikel las, war ich so ergriffen, dass mir die Tränen übers Gesicht liefen. Ich dachte zurück an die Weltdienstkonferenz 1999, auf der ich meine kleine und noch sehr junge Region NERF, vertreten durfte. Es war in der Tat das erste Mal, dass wir vertreten waren und als Region einen Sitz hatten. Auf der Konferenz wurde auch das 28. Welttreffen in Cartagena angekündigt und die Flyer für diese Konvention verteilt. Eine Frau aus Kolumbien kam auf mich zu und gab mir die Flyer, die ich in meine Region mitnahm. Ich bedankte mich und versprach ihr, dass wir sie verteilen würden. Doch eigentlich dachte ich in diesem Moment, es würde bei uns gar keinen Sinn haben, weil ganz einfach niemand in meiner Region eine so große Summe Geld aufbringen konnte. Als ich jedoch die besagten Artikel las, stellte ich mir vor, ich selbst sei in Cartagena gewesen (obwohl ich in Wirklichkeit natürlich nie da gewesen bin). Ich sah vor meinem geistigen Auge, wie ich unter all diesen Leuten war, die sich in einen Bus gequetscht hatten und 29 Stunden von Cali in Kolumbien aus hingefahren waren. Ich sah Mike P, wie er unermüdlich und emsig dafür sorgte, dass alles gut lief (so wie er es auch schon auf der WSC'99 getan hatte); ich konnte die Stimmung und die Emotionen spüren, die alle beim Anblick von Jorge M aus Medellín in Kolumbien hatten, als er seinen Kopf in den Händen barg und weinte; ich konnte sehen, wie ich selbst teilte und mich in den Meetings mit den anderen eins fühlte; ich konnte mich sehen, wie ich versuchte, mich in einer Ecke zu verstecken, während alle ande-

* Ausführlichere Informationen über das regelmäßig erscheinende Heft *Meeting by Mail*, findet ihr auf Seite 11.

The NA Way Magazine begrüßt Briefe von allen Lesern. Leserbriefe können sich auf jeden Artikel beziehen, der im *NA Way* erschienen ist. Sie können aber auch ganz einfach eine Stellungnahme zu einem Thema sein, das für die NA-Gemeinschaft von Interesse ist. Die Briefe sollten nicht mehr als 250 Wörter haben und wir behalten uns das Recht vor, sie zu redigieren. Alle Briefe müssen eine Unterschrift, eine gültige Adresse und Telefonnummer aufweisen. Der Vorname und der Anfangsbuchstabe des Nachnamens werden in der Unterschriftenzeile abgedruckt, außer der Verfasser oder die Verfasserin möchte seine/ihre Anonymität wahren.

The NA Way Magazine wird in Englisch, Französisch, Deutsch, Portugiesisch und Spanisch veröffentlicht und ist Eigentum der Mitglieder von Narcotics Anonymous. Sein Auftrag ist daher, jedes Mitglied mit Genesungs- und Serviceinformationen zu versehen, sowie mit genesungsorientierter Unterhaltung, bei der es um aktuelle Themen und Veranstaltungen geht, die für unsere NA-Mitglieder auf der ganzen Welt relevant sind. In Übereinstimmung mit unserem Auftrag, widmet sich das Redaktionsteam ganz der Aufgabe, ein Magazin zu erstellen, das offen ist für Artikel und spezielle Beiträge, die von Mitgliedern aus der ganzen Welt verfasst wurden, sowie für aktuelle Service- und Konvention-Informationen. In erster Linie ist das Journal der Wertschätzung unserer Botschaft der Genesung gewidmet – dass Süchtige, alle Süchtigen, aufhören können Drogen zu nehmen, das Verlangen verlieren können, Drogen zu nehmen und einen neuen Lebensweg finden können."

ren auf der Tanzfläche waren (denn ich es nicht gewohnt auf einer Tanzfläche zu stehen); und vieles, vieles mehr. Ich bin mit in Cartagena, und es ist ein tolles Gefühl!

Meine fast zehn Jahre in NA sind ganz einfach wundervoll. Ich bin geistig, gefühlsmäßig und spirituell (wenn auch nicht physisch) mit der ganzen Welt verbunden. Mein Dank gilt Ron H aus New Mexico, Michael McD aus Kalifornien und dem Leitartikel „Unsere Dankbarkeit jubelt“, und natürlich auch der Gemeinschaft in Kolumbien—für ihr Teilen, und dafür, dass sie mich nach Cartagena mitgenommen haben!

Ch. Anand S, Indien



Hast Du Genesung?

Geben um zu sie zu behalten

Ich glaube, dass es für uns genesende Süchtige das Allerwichtigste ist, dass wir die Botschaft von Narcotics Anonymous weitergeben. Das ist in der Tat die Aufgabe Nummer eins unserer Gruppen, und auch in der fünften Tradition steht es so. Die Botschaft weiterzugeben gehört außerdem zu den wichtigsten Zielen aller unserer Dienstgremien. Die Erfüllung dieser Ziele ist der Rote Faden jeder Arbeit und aller Tätigkeiten des World Board und der Weltdienstkonferenz—beides Dienstgremien, die scheinbar so weit entfernt sind von „den Süchtigen, die noch leiden“.

Oberflächlich gesehen sieht es so als, als wäre es doch das Naheliegendste, die Botschaft auf diese Weise weiterzugeben, aber in der Praxis geschieht es auch in anderer Form. De facto findet eine Vielzahl von persönlichen Begegnungen statt, wenn genesende Süchtige unsere Botschaft weitergeben—sei es nun beabsichtigt oder unbeabsichtigt, positiv oder negativ—in jedem Fall aber wird etwas weitergegeben. Hier ist die Geschichte, wie die Botschaft der Genesung an mich weitergegeben wurde, und wie ich gelernt habe, sie an andere weiterzugeben.

Ich habe durch jene Leute von NA gehört, mit denen ich gemeinsam Drogen nahm, und die dann verhaftet wurden und die gerichtliche Auflage erhielten, Meetings zu besuchen. Ich sagte, nein Danke. Sie sagten immer, es wären da *nette* Leute in diesen Meetings, die *interessante* Geschichten erzählten. Das war die erste Botschaft, die ich erhielt, wirklich. Die Worte „nett“ und „interessant“ blieben mir eine zeitlang im Gedächtnis haften.

Mein erstes NA Meeting besuchte ich dann im Dezember 1992 in Salt Lake City, Utah. Eine Frau, mit der ich in meiner Heimatstadt in Nordkalifornien zusammen Drogen nahm, war verhaftet worden und musste per Anordnung in Meetings gehen. Sie war nach Salt Lake City gezogen und rief mich an, ob ich sie in die Meetings fahren konnte. Obwohl ich selber in keiner Weise auf der Gewinnerseite stand, dachte ich: „Sie muss wirklich ganz schön fertig sein, ich muss ihr da raushelfen.“ Also willigte ich ein sie hinzubringen.

In meinem ersten NA Meeting war ich nervös und ziemlich skeptisch. Doch mir fiel die Freundlichkeit auf, mit der diese Leute miteinander umgingen. Sie hatten ein Verhältnis zueinander, das ich anziehend fand. Jemand umarmte mich. Nach dem Vorlesen, das ich „interessant“ fand, fragten sie nach Neuankömmlingen. Ich zögerte nicht meine Hand zu heben und ich sagte die magischen Worte der Mitgliedschaft: Meinen Namen und das Bekenntnis „Ich bin süchtig“. Ich war so überwältigt von dem Händeklatschen, der Aufmerksamkeit und dem Gefühl, dass ich dazugehörte, dass ich wiederkommen wollte. Und das tat ich auch eine zeitlang.

In den etwa zwei Monaten, in denen ich die Meetings in Salt Lake City besuchte, war da auch ein Mann, der mit mir etwas über die Schritte erzählte, über Sponsorschenschaft, über Engagement und darüber, wie wichtig es ist, neue Freundschaften anzuknüpfen. Dieser Samen fiel bei mir auf fruchtbaren Boden. Obwohl die Saat, die er pflanzte, eine ganze Zeit brauchte, bevor sie keimte, so wächst die Pflanze noch immer, bis zum heutigen Tag.

Ich ging von Salt Lake City weg, zurück in meine Heimatstadt, wo ich genau an dem Punkt, wo ich aufgehört hatte, wieder anfang zu nehmen. Das ging ungefähr sechs Monate so. Ich hatte zu der Zeit keinen Kontakt mit NA, und ich verlor schließlich die

Arbeit, war selbstmordgefährdet und ein nervliches Wrack. Obwohl mich die Kameradschaft und Freundschaftlichkeit der NA Mitglieder anzog, nahm ich immer wieder.

In den nächsten anderthalb Jahren kriegte ich ein paar Monate hin, nahm, kriegte wieder ein paar hin und nahm wieder. Ich ging zwischen den Rückfällen in die Meetings und wurde jedes Mal wieder herzlich empfangen, aber das vergrößerte meinen Schmerz nur noch.

In meinem kranken Denken erwartete ich Ablehnung, da ich mich selbst ablehnte und verachtete. Wenn man mir Liebe und Annahme entgegenbrachte, dann machte es alles nur noch schlimmer.

Die Mitglieder beschämten mich nie, Gott sei Dank! Ich fühlte selbst genug Scham. Ich stäubte mich einfach, einige abstoßenden Verhaltensweisen aufzugeben, und lieber nahm ich wieder.

Wenn ich ein paar Tage nicht kam, dann riefen die Leute an und hinterließen Nachrichten auf meinem Anrufbeantworter. Sie sagten Dinge wie: „Ich hoffe, es geht dir gut“ oder „Wir vermissen dich“ und „Kommst du heute Abend?“. Die Botschaft der Liebe ging sogar noch weiter:

Anfang Juli 1994 bat mich eine dieser treuen Helferinnen, mit ihr und ein paar anderen Mitgliedern zu einem 4.-Juli-Picknick (der amerikanische Unabhängigkeitstag) zu gehen, das in einer benachbarten NA Gemeinschaft veranstaltet wurde. Sie sagte, es sei ihr egal, ob ich Geld hätte oder nicht, oder ob ich clean war oder nicht, sie wolle ganz einfach nur, dass ich an diesem Tag mit ihr und mit der Gemeinschaft zusammen sei. Ich willigte ein.

Am Morgen jenes 4. Juli 1994 wachte ich auf und nahm nichts. Ich traf mich mit ihr und den anderen Mitgliedern am vereinbarten Ort und wir gingen zu dem Fest.

Es gefiel mir so gut an diesem Tag. Die Leute lachten und feierten ihre Genesung, und ich gehörte dazu. Ich spielte Spiele und nahm an Wasserschlachten teil und hatte einen unheimlich schönen Tag.

Als das Hauptmeeting stattfand, gab es ein Cleanzeit Countdown, und ich war der Süchtige, mit einem Tag clean. Ich stand auf und ich dachte ein Inferno würde losbrechen. Ich wurde von der Liebe der Gemeinschaft umflutet.

Die Gemeinschaft Narcotics Anonymous liebte mich clean. Ich wurde nicht bedrängt, beschämt, manipuliert, es wurden mir keine Schuldgefühle eingeflößt, und ich wurde schon gar nicht gezwungen clean zu werden. Ich wurde ganz einfach cleangeliebt. Ich weiß, das klingt ziemlich blöd, aber es ist wahr—und es hat bisher fast sieben Jahre lang gehalten.

Als ich ungefähr zwei Wochen clean war, da hörte ich in einem Meeting einen Typ sprechen. Ich hatte nach einem Sponsor Ausschau gehalten und hatte auch so ungefähr eine Vorstellung, wen ich alles fragen könnte. Doch dieser eine Typ war *nicht* auf der Liste.

Er begann über seine Kindheit zu sprechen und über den Schmerz und andere Folgen von sexuellem Missbrauch und sexuellen Übergriffen. Sein Teilen auf einer so ehrlichen Ebene löste in mir Schamgefühle aus! Die Tatsache, dass er solche Dinge in der Öffentlichkeit aussprach, war unfassbar, und trotzdem, da war ein Teil in mir, der daraus Hoffnung schöpfte. Mir wurde klar, dass jemand in Genesung wirklich Heilung und Aussöhnung finden konnte, selbst bei einem solchen Missbrauch. Im Grunde erzählte er einen Teil meiner Geschichte, und von diesem Zeitpunkt an war ich verändert. Er wurde mein erster Sponsor, und er half mir sehr bei meinen Anfangsschwierigkeiten. Die Kraft der Genesungsbotschaft gab mir den Mut zu Handeln.

In dieser Zeit ereignete sich noch etwas, das mir immer in Erinnerung bleiben wird. Es gab da einen Mann, der mich liebevoll unterstützte, als ich begann in eine bestimmte Gruppe zu gehen. Er bezog mich in die Arbeitsmeetings ein und wollte dabei immer wissen, was ich dachte. Dadurch fühlte ich mich zugehörig. Als ich etwa 60 Tage clean war, starb dieser Mann und hinterließ eine Frau und Kinder. Es war eine traurige Zeit für die Gemeinschaft, ganz zu schweigen von seiner Familie.

Die Mitglieder des Gebiets beschlossen einen Fundraiser für seine Familie zu veranstalten. Es war ein sehr einschneidendes Erlebnis, Zeuge eines solchen Tributs der Liebe zu sein und daran teilzuhaben. Die Zusammenarbeit und der herausragende Erfolg dieser Veranstal-

tung trug die Botschaft zu dem Neuankommeling, der ich damals war, dass diese Leute sich wirklich liebten und sich umeinander kümmerten. So wurde mir ein Gefühl für Gemeinschaftssinn und Liebe eingepflanzt, was ich beides nicht kannte bevor ich zu NA kam, und ich habe diese Liebe in unserer Gemeinschaft seither oft gesehen und erfahren.

All das sind Beispiele dafür, wie die Botschaft immer wieder zu mir gebracht wurde. Und es hat sich nicht viel geändert. Die Gemeinschaft bietet mir noch immer die vielen vielfältigen Möglichkeiten, die ich haben muss, damit ich die Botschaft der Hoffnung höre. Ich habe gelernt, wie man diese Botschaft zu anderen bringt. Ich habe gelernt, wie wichtig es ist, das, was mir gegeben wurde, weiterzugeben.

Wisst ihr, dadurch dass ich clean blieb und die Schritte arbeitete, ist mir klar geworden, dass ich *mag*, was ich habe und wer ich bin, und ich möchte es behalten.

Wie behalte ich es? Ich muss es weitergeben.

Die am ehesten greifbare Methode, mit der die Botschaft übermittelt wird, ist die Gruppe. Ich hatte eine Phase, in der ich dachte, es sei unspirituell oder unattraktiv über die Probleme und Konflikte zu teilen, mit denen ich in der Anfangszeit der Genesung konfrontiert war.

Also redete ich von „eitel Sonnenschein“ und all den guten Dingen, die NA in meinem Leben bewirkte. Ich sprach nicht über die entsetzlichen Unsicherheiten, unter denen ich litt, oder die zermürbende Einsamkeit, die mich in dieser Zeit quälte.

Irgendwann lernte ich dann die Wahrheit über mein Leben zu teilen—die volle Botschaft der Genesung. Ich lernte, dass es nur die Hälfte der Geschichte war, wenn ich lediglich das „Nette“ teilte, ja dass es schon an Unehrllichkeit grenzte. Ich lernte, dass es einen ganz besonderen Wert hat, den Schmerz des Wachstums und der Veränderung zu teilen. Ich erinnerte mich, dass mein erster Sponsor den Schmerz in seinem Leben geteilt hatte, und ich erinnerte mich an das Wiedererkennen, die Erleichterung und die Hoffnung, die ich fühlte, als er es tat. Ich erinnerte mich daran, dass ich mich nicht mehr so alleine fühlte, als er darüber sprach.



Als ich etwas mehr als zwei Jahre hatte, war ich plötzlich obdachlos. Ich schlief ein paar Monate lang bei meinen Freunden zuhause auf dem Fußboden. Es war mir peinlich darüber zu teilen, aber ich tat es. Ich dachte an Selbstmord, schwarze Gedanken quälten mich, und ich musste darüber reden.

Ich hatte eine Beziehung, die scheiterte, und ich hatte meinen Teil dazu beigetragen. Ich sabotierte die Beziehung mit meinem besten Freund, zerstörte, was wir gemeinsam hatten. Er meldete sich nie wieder bei mir. Ich musste es teilen.

Es gab immer Leute, die auf mich zukamen und mir in irgendeiner Form dafür dankten, dass ich darüber teilte, was wirklich war. Das erbrachte den Beweis, welchen Wert es hat, die Botschaft auf diese Weise weiterzugeben, in guten und in schlechten Tagen.

Sponsorschaft ist für mich der wichtigste Bereich, in dem ich die Botschaft weitergeben kann. Wie schon gesagt, ich mag, was ich in mir habe. Durch die Arbeit in den Schritten, immer und immer wieder, entdeckte ich einen wahren Wert in dem, wer ich bin und was ich geworden bin, und ich habe entdeckt, dass ich es mir wert bin es zu erhalten. Also muss ich auch das weitergeben um es zu behalten.

Sponsorschaft ist eine Angelegenheit auf Gegenseitigkeit. Hierin liegt das Paradoxe des selbstlosen Dienens in NA: Wenn wir geben, dann bekommen wir, und das veranlasst uns, aktiv nach Möglichkeiten zu suchen, wie wir etwas von uns selbst geben können. Diejenigen von uns, die das akzeptiert haben, sind eindeutig die aktivsten Mitglieder der Gemeinschaft. Es sind Leute, die da sind, Woche um Woche, und für die Gemeinschaft Service machen. Für viele beinhaltet das auch Sponsorschaft.

Wenn sich ein Sponsee Mühe gibt und ich die Möglichkeit habe zu dienen, dann gebe ich, und ich wachse und ich kann das behalten, was ich habe.

Aber wenn ich einwillige jemanden zu sponsern, und es wird nichts getan, dann gebe ich nichts und bewahre auch nichts. Ich werde betrogen. Deswegen habe ich auch keine Gewissensbisse, dass ich für mein Wohlergehen in der Genesung Sorge, indem ich darauf bestehe, dass die Sponsees ihre Schritte arbeiten. Ich habe ein ureigenes Interesse daran, dass die Sponsees ihre Arbeit machen, also dränge ich sie nach vorne—damit meine ich nicht eine sture

Du musst da *nicht* wieder hin

Es ist jetzt zehn Jahre her, dass ich meinen ersten Artikel für das *The NA Way Magazine* schrieb. Er trug die Überschrift "For Those Behind the Walls" (Für diejenigen hinter Gittern). Ich wollte die Inhaftierten wissen lassen, dass es da draußen welche von uns gab, die nicht ins Gefängnis oder in Einrichtungen kamen, und die dem Tod entranen. Ich dachte, es sei meine Pflicht mit den Verurteilten zu teilen, die nicht glauben, dass sie ein neues Leben ohne Drogen anfangen konnten, dass es ganz einfach nicht stimmte—sondern dass sie *wirklich* clean leben konnten.

Ich ließ mich nach meiner letzten Inhaftierung in der Dakota-Region in Südkalifornien nieder. Ich fand einen sehr schönen Ort, wo ich meine Kinder großziehen konnte, und es gab dort viele gute Beschäftigungsmöglichkeiten—ganz abgesehen davon, dass ich Angst davor hatte, mich wieder auf den „alten Spielplätzen“ blicken zu lassen.

Es ist ganz schön viel passiert, seit ich zuletzt etwas mit dem *NA Way* zu tun hatte. Ich habe eine so wohltuende Erfahrung in dieser neuen Umgebung gemacht. Ich bin bei der Computerfirma, wo ich angestellt bin, zum Abteilungsleiter befördert worden. Mir unterstehen 30 bis 50 Arbeitnehmer. Die Arbeit bringt mir genug Geld, so dass ich meinem „Hobby“, der Servicearbeit, nachgehen kann.

Ich bin auch Seelsorger in einer Behandlungseinrichtung, und ich höre mir jede Woche irgendeinen Fünften Schritt an, und ich bin Hilfspfarrer in einer Kirche unserer Region.

Und jetzt kommt der Clou: ich wurde gebeten, in der Justizvollzugsanstalt mitzuarbeiten, in der ich früher, vor mehr als zehn Jahren, eingesperrt war—ich, der Ausgestoßene, der mit Drogen handelte!

Ich glaube wirklich, der Prozess, in dem ich begann zu vertrauen und anderen zu helfen, wurde damals in Gang gesetzt, als ein K&E-Team in der letzten Anstalt auftauchte, in der ich einsaß, und mir die Botschaft der Genesung durch das NA Programm brachte. Ich wollte so werden wie diese Leute. Ich wollte clean werden und mehr über die Genesung wissen, damit ich eines Tages zurückkommen und anderen helfen konnte.

Meine Höhere Macht hat mich vielfach dafür belohnt. Ich bin regelmäßig Sprecher in Schulen, Kirchen und auf Gemeindeveranstaltungen.

Das Thema dieser Ausgabe „Die Botschaft weitergeben“, ist mein Thema, für den Rest meines Lebens.

Mein Ziel ist es so zu dienen, dass nicht ein einziger Süchtige mehr unter der Lüge leiden muss: „Einmal ein Junkie, immer ein Junkie.“

Wenn du noch nie erlebt hast, wie es ist Sprecher zu sein, dann probiere es aus. Ich glaube, es ist die erfüllendste Erfahrung, das man im Leben machen kann.

Danke NA, dass du Sprecher zu mir ins Gefängnis geschickt hast. Wenn diese treuen Leute nicht gewesen wären, die mir die Botschaft der Hoffnung gebracht haben, dann würde ich heute nicht das tun, was ich tue: die Botschaft im Mittleren Westen weitergeben.

Chaplain Al P, South Dakota

Geh nicht bevor das Wunder geschehen ist

Grüßt euch, meine Freunde! Es würde mich sehr freuen, wenn meine Geschichte anderen Süchtigen helfen und zu ihrer Genesung beitragen würde, und wenn sie vor allem auch den Süchtigen helfen würde, die an der Krankheit Sucht leiden und noch nehmen. Ferner möchte ich die Gelegenheit nutzen und euch für alles danken, was ihr für NA in Venezuela und auf der ganzen Welt tut.

Mein Name ist Freddy und ich bin ein Süchtiger in Genesung, nur durch die Gnade einer Macht, größer als ich selbst.

Es ist vielleicht 30 Jahre her, da machte ich das erste Mal Bekanntschaft mit Alkohol. Es endete mit einem Besäufnis, und später war mein Leben nicht mehr zu meistern.

Ich war einige Tage in Jungendarrest und dort hatte ich aufgrund meiner Neigung zur Gewalttätigkeit Probleme mit den anderen Leuten. Als ich entlassen wurde, kaufte ich mir Drogen; ich hatte andere Jugendliche gesehen, wie sie Drogen nahmen, und das hatte meine Neugierde angestachelt.

Ich begann Pillen zu werfen und dann Haschisch zu rauchen. Mein Verhalten wurde völlig asozial und ich experimentierte bald mit anderen Drogen. Diese Drogen bereiteten dann den Weg, dass ich zu einem jugendlichen Straftäter wurde. Von diesem Zeitpunkt an war mein ganzes Handeln, Denken und Fühlen darauf ausgerichtet, Drogen zu beschaffen und zu gebrauchen, nichts anderes zählte mehr.

Ich kümmerte mich niemals um Freundinnen, Arbeit, Schule oder um meine Familie. Zwischen zwölf und zwanzig, fand mein Leben in der Drogenszene statt. Dazu gehörten neben anderen schlimmen Dingen, die mich daran hinderten eine Jugend wie normale, gesunde Teenager zu erleben, auch jener Jungendarrest, Einbrüche und Diebstähle im eigenen Zuhause (dabei stahl ich Tafelsilber, Fernseher, Radios,

Stereogeräte, Schmuck und so weiter). Daher wurde ich im Alter von 13 Jahren endgültig aus meinem Elternhaus hinausgeworfen. Ich begann in den Straßen herumzulungern, schlief auf einem Friedhof in der Nähe meines Wohnviertels, und manchmal auch am Strand.

Mit 20 kam ich dann in den Erwachsenenstrafvollzug, dann in ein Gefängnis und schließlich in das Cárcel de El Dorado, wo ich zweimal einsaß—eine Anstalt, wo (angeblich) eine Umerziehung durch Zwangsarbeit stattfinden sollte, und die in der Nähe der brasilianischen Grenze lag. Hier sperrten sie nur die schlimmsten Verbrecher von Venezuela ein.

Als ich nach zwei Jahren entlassen wurde, war ich ein Räuber, doch diese Karriere dauerte nicht lange, weil ich bei einem Raubüberfall zweimal in den linken Fuß geschossen wurde.

Später begann ich Drogen zu verkaufen, obwohl ich mich auf Krücken vorwärts bewegen musste, und schließlich landete ich wieder im Gefängnis. Dieses Gefängnis, bekannt unter dem Namen Las Flores de Catia, existiert heute (Gott sei Dank!) nicht mehr. Es war einer der schrecklichsten Orte auf Gottes Erdboden! Dort war ich drei Mal, und man stellte mich im Fernsehen und Radio als Drogendealer vor.

Schließlich kam der Moment, in dem meine Genesung begann. Es geschah während der Trauer um einen Freund, der an einer Überdosis Drogen gestorben war. In dieser Nacht hatte ich massenhaft Drogen eingefahren, ich hörte Stimmen, ich hatte das Gefühl als würde ich von diesen Stimmen und von Monstern, die gar nicht gibt, verfolgt, und schließlich fiel ich ins Delirium. Ich wusste nicht mehr, wer ich war oder was ich tat.

Wieder irrte ich in den Straßen herum—ich war nicht nur in einem körperlich und geistig verwahrlosten Zustand, nein ich war vollkommen verrückt und verwirrt, ich lebte und schlief auf der Straße und auf den Plätzen von Caracas, und schließlich strandete ich am Ufer des Guaviare, in den die gesamte Jauche von Caracas geleitet wird. Es war hier, an diesem Ort, wo mich eine Mannschaft Feuerwehrmänner rettete. Sie steckten mich in eine Zwangsjacke und stellten mich mit einer Spritze ruhig. Es ging mir sehr

schlecht und ich hatte so große Schmerzen, dass ich dachte, ich würde sterben. Später, viel später an diesem Tag, sah ich mich auf einem Friedhof mit lebenden Toten, die aus ihren Gräbern kamen und mich fressen wollten. Es ging mir entsetzlich schlecht und ich erinnere mich noch an zwei ähnliche Schreckensbilder.

Ich wurde in die Psychiatrie von Caracas gebracht, wo ich anderthalb Monate blieb. Als ich entlassen wurde, erzählte mir eine Frau, die ich niemals zuvor gesehen hatte, von den Anonymen Alkoholikern. Ich ging zu ein paar AA Meetings, und dort empfahl man mir, wegen meinem Drogenproblem zu NA zu gehen.

Ich bin jetzt dank des NA Programms seit vier Jahren und drei Monaten clean. In NA erkannte ich, dass ich allen bewusstseins- oder auch stimmungsverändernden Substanzen gegenüber machtlos bin. Ich erkannte auch, dass ich mein Leben nicht meistern konnte, und dass ich Hilfe von andern brauchte, Menschen mit denen ich mich in den NA Meetings identifizieren konnte. Diese Freunde helfen mir auf täglicher Basis mich mit meinen Problemen, Schwierigkeiten und Charakterfehlern auseinanderzusetzen. Sie schätzen mich und sie helfen mir, die positiven Dinge in meinem Leben auszubauen.

Heute ist diese Leere, die ich in mir hatte, verschwunden; sie wurde angefüllt mit der Kraft von NA. NA hat mich aus meiner Isolation herausgeführt und mich von der Blindheit gegenüber meinem Problem befreit. Ich bin ins richtige Leben zurückgekehrt, dadurch dass ich bei NA geblieben bin, Meetings besuche, meine Erfahrungen mit anderen Süchtigen teile, die Genesungsliteratur von NA lese, die Schritte und Traditionen arbeite, Service mache und immer bereit bin, jemandem die Hand hinzustrecken, der ein Suchtproblem hat, oder der meine Hilfe braucht oder will.

Freddy G, Venezuela

Das Verlangen frei zu leben

Mein Name ist Sean, ich bin ein genesender Süchtiger. Durch Narcotics Anonymous bin ich seit 6 Jahren clean. Seitdem ich das Genesungsprogramm der Zwölf Schritte und Traditionen arbeite und lebe, habe ich eine noch nie gekannte persönliche Freiheit erlangt. Ich habe auch eine gut funktionierende Beziehung zu meinem Sponsor. Ich habe die Freiheit, mich und meine Gefühle neu kennenzulernen und mich zu verändern, mit der Hilfe meiner liebenden Höheren Macht. Ich lebe und bin gesund. Ich bin clean und habe einen Beruf erlernt. Als ich clean wurde, hatte ich keine berufliche Ausbildung.

Dies sind alles Geschenke, die ich durch Narcotics Anonymous bekommen habe, weil ich die einzige Voraussetzung, das Verlangen mit Drogen aufzuhören, seit Jahren regelmäßig ins Meeting trage, auch wenn ich schon clean bin.

Heute habe ich das Verlangen, die Freiheit von der aktiven Sucht zu behalten, und ich habe das Verlangen nach Genesung von meinen Charakterfehlern. Schritt Zwei und Sieben geben mir die Motivation "wiederzukommen" und mich durch Service an Narcotics Anonymous zu beteiligen.

Das, was ich über meine persönliche Genesung in Narcotics Anonymous bisher geschrieben habe, ist für mich eine Art Voraussetzung um eine Atmosphäre der Genesung in Narcotics Anonymous zu schaffen. Ich weiß, dass mich NA clean hält, und nicht meine Willenskraft. Ich habe heute eine Haltung der Dankbarkeit. Ich gehe regelmäßig in meine Stammgruppe und mache dort Service. Durch aktive Arbeit in den Zwölf Schritten habe ich die Bereitschaft erlangt, mich zu bessern, den Wunsch, mich von Gott verändern zu lassen, und das Verlangen, die Botschaft an noch leidende Süchtige weiterzugeben. Heute kann ich gegenüber den anderen leidenden Süchtigen Bereitschaft an den Tag legen.

Wenn ich mit dieser Haltung zu Narcotics Anonymous gehe, trage ich meiner Meinung nach viel dazu bei, dass eine Atmosphäre der Genesung ent-

steht. Es gehört aber noch mehr dazu—Eigenschaften wie Respekt gegenüber anderen, sei es nun der Respekt vor ihrer Religion, ihrer sexuellen Ausrichtung, ihrer politischen Meinung oder einfach nur vor ihrer Person als solcher. In NA spielt es keine Rolle, wer wir sind und woher wir kommen—die einzige Voraussetzung für die NA-Zugehörigkeit ist das Verlangen mit dem Drogennehenen aufzuhören. So steht es in unserer Präambel, und das ist kein hochgestecktes Ideal, sondern eine lebensnotwendige Wirklichkeit.

Ich glaube daran, dass es möglich ist, eine wirkliche Atmosphäre der Genesung zu schaffen. NA lebt durch die Vielzahl seiner Mitglieder, und weil NA lebt, lebe ich. Seit sieben Jahren bin ich ein Teil von NA, und NA ist ein Teil meines Lebens. Seit 6 Jahren bin ich durchgehend clean, und so Gott will, bleibe ich noch länger clean. Ich sage oft scherzhaft, dass ich gar keine Zeit mehr für Drogen habe, weil ich so viel mit meinen

Charakterdefekten zu tun habe, so dass ich voll ausgelastet bin!

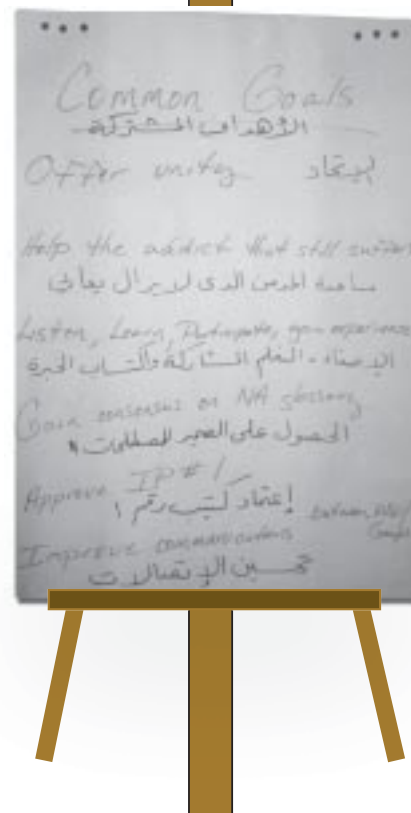
Ich bin es, der sich ändern muss, nicht die anderen. Natürlich sollte und könnte vieles in der Welt besser sein, aber ich lebe nun einmal in dieser Welt, und ich muss mich ändern. Wenn ich merke, dass ich in die Falle getappt bin und alles um mich herum ändern will, einschließlich NA und die Welt, so wie sie ist, dann ist es an der Zeit, dass ich mir mein Leben einmal ganz genau anschau. Irgendwie ist es anscheinend viel leichter die politischen Probleme der Welt zu ändern, als meinen eigenen Hausputz zu machen!

Narcotics Anonymous ist gut, so wie es ist, eine Gnade Gottes für jeden, der die Hölle der aktiven Sucht kennt. Ich nehme dieses Geschenk der Genesung dankbar an und bin bereit es weiterzugeben, an alle die bereit dafür sind.

Ich werde immer wiederkommen und hoffe, dass ihr auch immer wiederkommen werdet.

In Liebe zur NA-Gemeinschaft,

Sean Z, Deutschland



Hier geht es um Genesung!

Hier eine Übersicht über die wichtigsten Punkte, die auf dem Übersetzungsmeeting zwischen den arabischen NA Gemeinschaften und World Services zur Sprache kamen. Das Meeting fand im September 2000 in Bahrain während des ICAA (Internationaler Kongress zur Suchtbekämpfung) statt.

Link zur Genesung: Bitte hier klicken

Hi, mein Name ist Alejandra. Ich bin eine Süchtige und ich bin dankbar, dass ich heute clean bin!

Ich wollte mit euch, meiner Familie, teilen, wie ich die Botschaft der Genesung bekommen habe und wie das Wunder in meinem Leben geschah.

Nachdem ich alles versucht hatte und nicht mit den Drogen aufhören konnte, trennte ich mich von meinem Freund und ging nach Miami zurück, wo ich früher zwanzig Jahre lang gelebt hatte. Ich nahm sogar, kurz bevor ich ins Flugzeug stieg. Als ich in Miami ankam, war ich total zerstört, alleine, innerlich leer und fürchtete mich zu Tode. Ich hatte mein drittes Kind mitgenommen, ein Kleinkind von einem Jahr, das wie durch ein Wunder geboren wurde, als ich noch mitten in der aktiven Sucht steckte. Ich kannte meinen Kleinen eigentlich gar nicht, und ich hatte eine lähmende Angst davor auf Entgiftung zu gehen, weil ich ihn nicht verlieren wollte, nachdem ich schon meine zwei älteren Töchter verloren hatte.

Eine Frau, die ich kannte, ließ mich bei sich wohnen. Ich wusste nicht, ob ich sie bestehlen sollte, so dass ich mir Drogen kaufen konnte, oder ob ich Hilfe suchen sollte. Ich entschloss mich Hilfe zu suchen. Mehrere Male rief ich bei der Helpline von NA an und hing wieder auf. Ich hatte sogar Adressen von Meetings, aber ich ging nicht hin. Mit jedem Tag, der verging, bekam ich mehr Angst.

Meine Freundin hatte einen Computer. Ich merkte mir, wie er funktionierte, und eines Tages, als ich alleine war, schickte ich eine Email an die Seite der spanischsprachigen NA Mitglieder. Ich kann mich nicht genau erinnern wie es kam, aber ich erhielt einen Telefonanruf von einem Mitglied, das in Guatemala lebte. Das erste, was der Freund zu mir sagte, war: „Ich werde dich lieben, bis du dich selbst lieben kannst.“

Was?

Er sprach von dem Programm: Ein Süchtiger, der einem anderen hilft, nur für Heute. Während dieser kurzen Momente musste ich nichts nehmen, aber ich verstand noch immer gar nichts.

Ich ließ ein paar Tage vergehen ohne etwas zu nehmen und blieb clean. Dieser Freund rief mich 30 Tage hintereinander immer wieder an. Ich war noch immer nicht in einem Meeting gewesen, und ich sträubte mich gegen den Gedanken in ein Meeting zu gehen. Er sprach von dem „weißen Chip“ und er redete mit mir am Telefon oder schickte Emails. Er stellte den Kontakt zu anderen Süchtigen in anderen Ländern her und er gab mir die Namen anderer Süchtiger, die in der Gegend von Miami lebten. Sie schrieben mir alle und teilten ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung. Zu diesem Zeitpunkt war ich schon fast 30 Tage clean!

Mein Freund aus Guatemala sagte mir, er könne mich nicht mehr anrufen, und wenn ich nicht in ein Meetings gehen wolle, dann gäbe es nichts, was er noch für mich tun könne. Ich hatte große Angst. Ich wollte nicht wieder allein sein und wollte nicht, dass diese Leute aufhörten mir zu schreiben, also rannte ich in mein erstes Meeting.

Jetzt bin ich gerade 14 Monate clean. Dank meiner Höheren Macht konnte ich auch das Welttreffen in Cartagena besuchen, und dort traf ich meinen Freund aus Guatemala das erste Mal persönlich. Ich traf auch viele der Leute, die mir geschrieben und Emails geschickt hatten. Es

Fortsetzung auf Seite 18

Eine Botschaft der Hoffnung

Das erste Mal hörte ich die Botschaft der Genesung, als ich zum zweiten Mal in einer therapeutischen Behandlungseinrichtung war. Bis dahin hatte ich niemals etwas von einer Gemeinschaft gehört, wo Genesung „nur für Heute“ möglich war.

Ich konnte mir von einem anderen Patienten dort einen Basic Text ausleihen, und nach sechs Monaten begann ich meine Suchtstruktur zu erkennen und begriff, dass ich nicht ein Problem mit einer ganz bestimmten Droge, sondern eine tödliche Krankheit hatte.

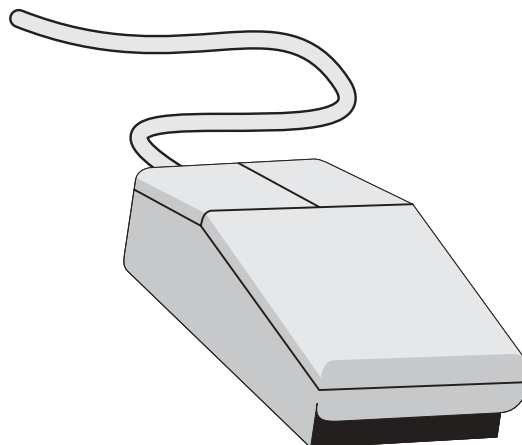
Als ich die Therapieeinrichtung verließ und zu NA ging, fühlte ich das erste Mal in meinem Leben Freude über meine Genesung. Ich nahm noch ein paar Mal, aber ich kam nach jedem Rückfall zum Programm zurück, da ich durch die NA Literatur gelernt hatte, dass ich nicht gleichzeitig meinen Arsch und mein Gesicht retten konnte.

Mit der Genesungsbotschaft von NA, der Umarmung von ein paar Freunden, mit der Hilfe einer Macht größer als ich selbst, und mit ein bisschen Selbstliebe und Annahme konnte ich schließlich die Mauer der Leugnung einreißen, die ich in den 15 bitteren Jahren aktiver Sucht errichtet hatte. Dadurch, dass höre, wie andere Mitglieder in unseren Meetings die Botschaft der Genesung teilen, erlange ich wieder jeden Tag ein bisschen mehr geistige Gesundheit.

Ich las meine Inventur meinem Sponsor vor, so dass er mir helfen konnte meine Grenzen zu akzeptieren und demütig zu werden, und er half mir meine Selbstbezogenheit loszulassen. Nachdem ich die Entscheidung getroffen hatte, meinen Willen und mein Leben der Fürsorge Gottes anzuvertrauen, war ich in der Lage die Botschaft des Vertrauens, der Kraft und der Hoffnung bei einem K&E Infomeeting in einer Einrichtung zu teilen.

So konnte ich durch meine Genesung, die ich jeden Tag so gut ich kann lebe, als Werkzeug meiner Höheren Macht dienen—indem ich den NA-Weg mit anderen Süchtigen, die noch leiden, teile.

Mario H, Brasilien



Nie mehr allein... niemals mehr

Warum sind wir hier?

Oberflächlich gesehen ist das eine sehr harmlose Frage, denn sie kann in jeder beliebigen Situation gestellt werden. Doch diejenigen, die genauer hinschauen, erkennen ganz klar die Bedeutungsschwere von „Warum sind wir hier?“

Aus meiner Perspektive war die aktive Sucht wie ein Märchen, außer dass dabei nur der schlimme Teil, die Alpträume, wahr wurden. Alpträume wie Erniedrigung, Obdachlosigkeit, emotionaler Bankrott und Angstzustände wurden zu meiner Realität. In meiner aktiven Sucht hielt ich Gewalt für Leidenschaft und Faulheit für Gelassenheit und ich dachte, Rücksichtslosigkeit sei Freiheit. Mein Drogengebrauch zersetzte die Substanz meines Selbstvertrauens und zerbrach jeden Glauben an mich selbst—und dann kam das Gefängnis.

Nachdem ich zahllose vergebliche Versuche unternommen hatte, um zu beweisen, dass ich meinen Drogengebrauch im Griff hatte, lernte ich das Zwölfstapenprogramm von Narcotics Anonymous kennen. Durch diese Gemeinschaft und durch die Leute in der Gemeinschaft, die genauso sind wie ich, verstehe ich immer mehr, wie wichtig es ist, dass Meetings stattfinden. Meetings sind sinnvoll für Süchtige, die durch die Hölle gegangen sind. Ich gehe in Meetings, damit ich eine neue Lebensweise lernen kann, ohne Drogen und Alkohol. Ja, Alkohol ist eine Droge!

Ich besuche seit 1998 NA Meetings innerhalb des Strafvollzugs. Oft leider, verwandeln sich diese Meetings in eine Farce aus Debatten, in die sich die Vollzugstherapeuten einmischen. Ich will hier nicht scheinheilig sein, denn auch ich bin auf diese Ablenkungsmanöver hereingefallen. Nur weiß ich heute, wie tückisch und hinterhältig die Krankheit Sucht sein kann. Der Hauptzweck aller NA Meetings ist es die Botschaft weiterzugeben—nicht zu predigen, belehren oder Kriegsgeschichten zu glorifizieren.

Für einen Süchtigen wie mich gibt es keinen Zweifel bei der Frage „Warum sind wir hier?“. Wenn ich in einem NA Meeting bin, dann weiß ich, dass ich nicht nehme oder Straftaten begehe. Wenn ich in einem NA Meeting bin, dann lerne ich, wie die Werkzeuge der Genesung zu benutzen sind, wie Sponsorschaft und Servicearbeit (letzteres fand ich sehr lohnenswert) funktionieren. Wenn ich in einem NA Meeting bin, dann ist Genesung möglich.

Warum bin ich hier? Weil mein Leben davon abhängt!

Fletcher R, Michigan

Halt an, schau hin, hör zu

Als ich ungefähr drei Jahre clean war, bildete sich in meiner Hüfte eine degenerative Arthritis, und in den folgenden drei Jahren machte ich genau dasselbe: ich degenerierte. Meine Hüfte schmerzte ständig. Ich hatte gedacht, ich hätte eine niedrige Schmerzgrenze, aber ich fand heraus, dass ich in Wirklichkeit eine niedrige Toleranzschwelle habe, wenn es nicht nach meinem Kopf geht.

Drei Jahre lang hielt ich den Schmerz aus, bis schließlich meine Krankenversicherung in Kraft trat, und ich wurde auf die Warteliste für eine totale Hüftgelenkstransplantation gesetzt. Ich sollte mich am 23. Oktober 2000 um sechs Uhr morgens in der Klinik einfinden.

An dem Tag, an dem meine Operation stattfinden sollte, wachte ich um 5 Uhr morgens auf. Ich betete und las die tägliche Meditation in *Nur für heute*. Seltsamerweise ging es bei der Meditation für diesen Tag um Kapitulation, und noch hatte ich nicht kapituliert. Nach dem Duschen setzte ich mich hin und wartete auf das Auto. Ich dachte die ganze Zeit: „Ich will da nicht hin. Die Schmerzen sind nicht so schlimm. Ich kann es so aushalten. Ich komme immer noch klar.“ Ich musste aufstehen und herumlaufen; zu viel ging mir durch den Kopf!

Ich trat auf die Veranda hinaus. Es war ruhig und klar. Der zunehmende Mond schien hell, und ich sah die Katze, die immer in der Auffahrt herumstreunt, auf

Egal was kommt

Es war ein sehr schwarzer Tag für mich. Mein Mann und ich kamen gar nicht mehr gut miteinander klar, also beschloss ich ihn zu verlassen. Am selben Tag wurde ich aus eigenem Verschulden, aufgrund meines Verhaltens gekündigt. In meinem Kopf herrschte das totale Chaos, und ich war gerade einmal 128 Tage clean. Ich merkte, wie leicht es für mich wäre, den bequemeren, feigen Weg zu wählen und wieder zu nehmen, doch statt dessen dachte ich daran, dass die andere Lösung war ins Meeting zu gehen.

Ich hatte immer gehört, „dass ich nicht nehmen muss, egal was kommt“, und ich wusste, dass mir ein Meetingbesuch vielleicht helfen würde aus der Verfassung herauszukommen, in der ich mich befand, also ging ich hin. Ich hatte große Angst davor zu teilen, was ich fühlte. Ich konnte nicht still sitzen!

Schließlich war ich mit dem Teilen an der Reihe. Ich hatte solche Angst vor meinen Gefühlen, dass ich eigentlich gar nicht ehrlich sein wollte, aber irgendwie ließ mich eine Macht, größer als ich selbst, ehrlich teilen. Mit der Unterstützung des NA Programms und durch die Gnade meiner Höheren Macht (Gott), erkannte ich, dass alles gut werden würde, wenn ich—nur für Heute—keine Drogen nahm.

Glaube und aufrichtige Kapitulation halfen mir durch diesen Tag zu kommen. Ich wußte, diese Versuchung (so wie alle anderen auch), wird bald vorübergehen, wenn ich ganz einfach vertraue. Ich glaube, es war (und ist) ein Test, damit ich feststellen konnte, ob ich meinen Willen wirklich meiner Höheren Macht übergeben hatte. Durch das Vertrauen, nicht nur in dieses Programm und in mich selbst, sondern auch in eine Höhere Macht, größer als ich selbst, fand ich die Unterstützung, um die richtige Entscheidung zu treffen.

Ich weiß, dass ein Rückfall eine Entscheidung *ist*, und dass ich nur für Heute nicht nehmen muss. Eben diese Wahl macht einen Tag zu einem guten Tag.

Gladys S B, Michigan



Reaching Out

Das hier ist eine Grafik von einem türkischen Poster, das Neuankömmlingen gegeben wird.

Meetingschnappschüsse

NA-Mitglieder sind herzlich dazu eingeladen, uns Fotos von ihren Meetingsräumen zu schicken. Wir begrüßen insbesondere solche Fotos, auf denen Meetingsformat, Genesungsliteratur, Poster, gebrauchte Kaffeetassen usw. zu sehen sind—in anderen Worten alles, was einen Meetingsraum wohnlich aussehen läßt. Leider können wir keine Fotos akzeptieren, auf denen NA-Mitglieder zu erkennen sind. Bitte beschreibt uns euer Meeting: den Namen, den Ort, die Stadt, wie lange es schon existiert und was euer Meetingsformat ist (Sprecher, Wortmeldungen etc.)



“Einfachheit ist der Schlüssel...”

(Basic Text, Seite ix)

Eine einfache und kraftvolle Botschaft der Hoffnung und Freiheit wird jede Woche in diesen Räumen weitergegeben.

Grupo "Sitges," Barcelona, Spain



Grupo “Limpios en el Campus”

*Universidad de Costa Rica,
Costa Rica, Central America*



Lest unsere Botschaft: *Meeting by Mail* und *Reaching Out*

Wann habt ihr das letzte Mal eine Ausgabe von *Meeting by Mail* (Meeting per Brief) oder von *Reaching Out* durchgeblättert? Die meisten von euch würden diese Frage mit Nie beantworten. Der Grund, wieso ich diesen Artikel mit einer rhetorischen Frage einleite, ist, weil ich aufzeigen will, dass die meisten NA Mitglieder *Meeting by Mail* oder *Reaching Out* nicht lesen. Wenn ihr jedoch diesen Artikel zuende gelesen habt, so hoffen wir, werdet ihr etwas über die Geschichte dieser beiden Publikationen der Welt-dienste von Narcotics Anonymous erfahren haben und ihr werdet den Wert schätzen können, den sie im Leben vieler unserer Mitglieder haben.

Meeting by Mail wird sechsmal pro Jahr herausgegeben (Dezember/Januar, Februar/März, April/Mai, Juni/Juli, August/September Oktober/November) und auf der Abonnentenliste stehen gegenwärtig 650 Adressen. Dieses Magazin wird in 44 verschiedene Länder verschickt, und die USA stellen mit über 375 Abonnements die größte derzeit Abonnentengruppe, gefolgt von Indien mit über 100, Kanada mit mehr als 30 und Australien mit 25 regelmäßigen Abonnements.

Um die geografische und kulturelle Verbreitung dieser Zeitung hervorzuheben, möchten wir hier ein paar der eher exotischen Bestimmungsorte herausgreifen: Saudi Arabien, Bangladesh, Bahrain, Bulgarien, Neufundland, Tansania, Tschechische Republik, China, Äthiopien, Kenia, Ghana, Griechenland, Island, Litauen, Kuwait, Mauritius, Mozambique, Nigeria, Südafrika, die Kanarischen Inseln, die Vereinigten Emirate, Thailand, Türkei und Jugoslawien. *Meeting by Mail* geht in Länder, in denen es außer *Meeting by Mail* keine Gruppen oder Meetings von Narcotics Anonymous gibt.

MBM spielt jedoch auch in solchen Ländern eine große Rolle, wo eine starke NA Präsenz vorhanden ist. Da sind zum Beispiel Orte, wie Ozard in Alabama und Iuka in Mississippi, wo die Leute Nutzen aus der langjährigen Genesung ziehen, die im MBM geteilt wird, und die sie vielleicht in ihren Meetings zuhause nicht haben. Ich habe die Länder nicht erwähnt, bei denen es sowieso offensichtlich ist, aber MBM wird ebenso an alle möglichen Orte in den USA, in Kanada, in Großbritannien, Deutschland, Süd- und Zentralamerika verschickt, einschließlich Alaska, Puerto Rico usw.

MBM entstand Mitte der achtziger Jahre und wurde vom World Service Office zusammengestellt. Unsere Fellowship Services erhalten massenhaft Briefe von „isolierten“ NA Mitgliedern, und diese liefern die Basis für den Inhalt des *Meeting by Mail*. Wenn eine Ausgabe fertiggestellt ist, wird sie professionell gesetzt und dann im Hause gedruckt und versandt.

Meeting by Mail ist eigentlich für solche Süchtige gedacht, die keine regelmäßigen NA Meetings besuchen können, sei es aufgrund geografischer Abgeschiedenheit und/oder aufgrund einer körperlichen Behinderung, die es ihnen unmöglich macht Meetings zu besuchen.

Es profitieren aber außer den oben genannten Gruppen auch andere Süchtige, und das ist ein extra Bonus! Sozial isolierte NA Mitglieder und Mitglieder mit körperlichen Einschränkungen oder Behinderungen, die es ihnen sehr schwer machen, regelmäßig



in Meetings zu gehen, bekommen so die nötige Portion Genesung durch das Meeting per Brief.

MBM ist ein sehr positives und genesungsförderndes Werkzeug unserer Gemeinschaft, und es ist kostenlos.

Reaching Out ist ein konferenzgenehmigtes regelmäßig erscheinendes Magazin mit einem sehr einprägsamen Titelblatt und einer gleichermaßen eindrucksvollen Geschichte.

Im Laufe der Jahre wurde eine Reihe von Änderungen daran vorgenommen. Hier eine kurze Chronologie:

Reaching Out wurde von der Gemeinschaft im Jahre 1984 gegründet. 1985 wurden dann in einem Workshop in Kansas City Richtlinien abgefasst. Ein Redaktionskomitee wurde eingesetzt, bestehend aus dem WSC K&E-Vorsitzenden, dem WSC K&E Stellvertreter, dem WSO Projektkoordinator und einem Treuhänder, der in dieses Projekt berufen wurde. (Diese Ämter und Komitees wurden mit der Genehmigung des World Board auf der WSC'98 aufgelöst.) Das World Board überarbeitet das gegenwärtige Produktionsverfahren, doch das Magazin wird während der Übergangsperiode nicht darunter leiden.

Reaching Out ist seit Juli 1987 eine Quartalszeitung und hat derzeit eine Auflage von etwa 17.500. Die Erscheinungsmonate sind Januar, April, Juli und Oktober. Jede Ausgabe besteht aus 16 Seiten und ist in vier Hauptsparten unterteilt: *From the Inside* (Von Drinnen) und *From the Outside* (Von Draußen). Darin werden Briefe von Leuten veröffentlicht, die gerade hinter Gittern genesen. Es sind aber auch Briefe von Mitgliedern abgedruckt, die gesellschaftlich wieder integriert sind und K&E Arbeit machen, oder Beiträge von Leuten, die die Botschaft der Genesung erhielten, als sie im Gefängnis saßen.

Es ist offensichtlich, dass *Reaching Out* für viele Häftlinge bis zu ihrer Entlassung die Verbindung zu Narcotics Anonymous ist. Viele Inhaftierte werden von der Publikation unterstützt, bis sie dann während ihrer Wiedereingliederungsphase reguläre NA Meetings besuchen können.

Ein Großteil der Süchtigen, die nach ihrer Haftentlassung weiter clean geblieben sind, berichten, dass das *Reaching*

H&I Slim

Diejenigen unter Euch, die noch nicht die Ehre hatten, ihn kennenzulernen: H&I-Slim ist der ultimative K&E-Typ. Man trifft ihn in Krankenhäusern und Gefängnissen überall auf der Welt. Er weiß immer was abgeht, wo's abgeht und wie's abgeht. Habt ihr Fragen zu K&E? Braucht ihr Hilfe? Schreibt H&I Slim, zu Händen des WSO.



Lieber H&I Slim:

Einige Mitglieder in unserer Gemeinschaft nehmen aus unterschiedlichen Gründen Schmerzmittel. Wir empfehlen Leuten, die „starke“ Schmerzmittel eingenommen haben, dass sie an dem betreffenden Tag nicht unbedingt auf einer K&E Präsentation sprechen sollten. Sie sollten warten, bis sie einen schmerzfreieren Tag haben, wenn sie ihre K&E Arbeit machen. Mitglieder, die Unfälle hatten und deshalb Muskelrelaxanzien einnahmen, wurden ebenfalls gebeten ihre K&E Arbeit zurückzustellen. Wie sollte man damit umgehen?

W, New York

Lieber W:

Der Gebrauch von Medikamenten in der Genesung ist ein heikles Thema und es gibt bestimmt genauso viele Stimmen dafür wie dagegen. Im *Hospitals & Institutions Handbook* („Resource Section“)¹ gibt es eine Reihe von Faustregeln, die ihr in Betracht ziehen könnt. Folgendes steht dazu im Abschnitt „General Information“, Item A²: „Für K&E Unterkomitees wird Cleansein folgendermaßen definiert: Völlige Abstinenz von allen Drogen.“ (Das ist auch meine Meinung)

So wie ich es verstehe (nach vielen Diskussionen mit ehemaligen WSC K&E Mitgliedern), bedeutet hier „Abstinenz von allen Drogen“ die Abstinenz von allen bewusstseins- und stimmungsverändernden Chemikalien. Diese Definition deckt einen sehr großen Bereich ab, insbesondere weil kein Präparat genannt wird, das als unbedenklich angesehen wird. Viele K&E Mitglieder, die eine harte Linie fahren (wenn man so will), und auch Komitees halten sich buchstabengetreu an diese Definition.

Als unsere Gemeinschaft wuchs, und sie wächst immer noch, begannen immer mehr Mitglieder, aus einer Vielzahl von Gründen heraus, diese Feststellung zu hinterfragen. Die Richtlinien jedoch blieben unverändert. Das *Hospitals and Institutions Handbook* hat sich seit 1989 bewährt und es hat sich in der Praxis als hilfreiches Werkzeug im Einsatz bei unseren K&E Komitees und bei unserer K&E Arbeit bewährt (das heißt unterm Strich, dass mehr leidende Süchtige im Umfeld von Krankenhäusern oder Institutionen die Genesungsbotschaft von NA bekommen).

Narcotics Anonymous ist nicht mehr das, was es damals in 1989 war. Es ist um vieles mannigfaltiger geworden, und das ist der springende Punkt: In absehbarer Zeit wird das World Board Public Relations Komitee das *Hospitals and Institutions Handbook* und auch andere Diensthandbücher überarbeiten.

Ich glaube, man kann ohne Bedenken sagen, wenn das Public Relations Komitee mit dem Überarbeitungsprozess beginnt, dann wird es die Gemeinschaft früher oder später um Eingaben bitten. Wenn ihr bzw. euer K&E Unterkomitee zu diesem oder einem anderen Punkt im Handbuch stichhaltige Argumente anführen wollt, dann schlage ich vor, dass ihr das *Hospitals & Institutions Handbook* durchseht, euere Vorstellungen und Ansichten besprecht und eine Eingabe macht. H&I Slim sucht immer nach Mitteln und Wegen, wie die Botschaft noch effizienter zu den noch leidenden Süchtigen in Krankenhäusern und Einrichtungen gebracht werden kann.

Zu deiner Frage nun: Vorausgesetzt das Muskelrelaxans ist in irgendeiner Weise bewusstseins- oder stimmungsverändernd, so finde ich, dass deine Antwort—nämlich die K&E Arbeit erst einmal auszusetzen—richtig ist.

Danke für euren engagierten Dienst in Krankenhäusern und Einrichtungen.

Mit Liebe zum Dienen,
H&I Slim

Fortsetzung auf Seite 18

¹ Handbuch für die Servicearbeit in Krankenhäusern und Einrichtungen, Abschnitt "Ressourcen"

² Abschnitt "Allgemeine Informationen", Punkt A

Diskussionsstoff

Eine bessere Kommunikation aufbauen

Wenn ihr diese Ausgabe des *The NA Way* erhaltet, dann wird das erste weltweite Workshop bereits stattgefunden haben. Einen ausführlicheren Bericht dazu wollen wir in der nächsten Ausgabe des Magazins im Oktober bringen. Das Workshop fand vom 29. Juni bis 1. Juli 2001 in Burnaby, in der unmittelbaren Nähe von Vancouver in British Columbia statt. Wir schlossen uns mit der Region British Columbia zusammen und machten aus einem Learning Day-Wochenende das erste weltweite Workshop der Weltdienste von NA.

Das Sonderbudget für das Projekt sieht bis zu sechs Workshops vor. Konkret haben wir bisher insgesamt fünf ins Auge gefasst. Der vorläufige Zeitplan sieht folgendermaßen aus: Europa (September/Oktober 2001), Asien-Pazifik-Raum (November/Dezember 2001 und Lateinamerika (Januar/Februar 2002). Das letzte Workshop wird dann im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten stattfinden. Wir hoffen dabei auf die Kooperation des zonalen Forums des Mittleren Westens. Wenn die Region zustimmt die Gastgeberrolle zu übernehmen, dann würden wir das Workshop für Februar/März 2002 planen.

Wenn ihr Anregungen dazu habt, wie man diese Workshops zu einem Erfolg machen kann, dann schickt uns euren Input. Denkt daran, diese Veranstaltungen und auch der Dienst, den wir stellen, sind Teamarbeit. Wir können das nicht alleine auf die Beine stellen, aber zusammen können wir es!

Auf der WSC 2000 haben die Teilnehmer zwei Themen für die Diskussion ausgewählt. Die NA Mitglieder, Gebiets- und Regionskomitees können ihre Regionsdelegierten bei der Vorbereitung auf die Diskussion dieser Frage, die im April 2002 auf der WSC behandelt wird, unterstützen, wenn sie hierzu im eigenen Gebiet/in der eigenen Region Diskussionsworkshops veranstalten bzw. daran teilnehmen. Zu jedem Thema haben wir einige Fragen ausgearbeitet, welche die Diskussion anregen sollen. Am Ende der Diskussion sollten sich die Protokollanten zusammensetzen und ihre Beobachtungen, die sie in der Diskussion gemacht haben, abgleichen. Die Ergebnisse können sie dann zusammen mit einem Punktecatalog der RSK oder dem Regionsrepräsentanten übergeben. Diese Informationen können deiner Region helfen ein Positionspapier für den *Conference Agenda Report* zu verfassen (**Stichtag ist der 15. Oktober 2001**).

Auch die Weltdienste von NA haben Interesse an den Ergebnissen eurer Diskussion. Bitte überlegt euch, ob ihr diese Informationen nicht auch an das World Board, c/o WSO schicken wollt. Sie wären uns eine große Hilfe bei der Strukturierung der Diskussionsthemen für die WSC und bei der Zusammenfassung der Ergebnisse am Ende des Diskussionsprozesses auf der Weltdienstkonferenz. Wir hoffen, die Resultate können später dann auch vom WSO genutzt werden, wenn es Korrespondenz zu diesen Fragen zu verfassen hat.

HILFREICHE HINWEISE: Wir schlagen vor, jede Diskussionsgruppe bzw. jedes Diskussionskomitee versucht die Diskussion einfach und locker zu strukturieren. Eine gute Idee wäre es, sich 60 bis 90 Minuten für jedes Thema vorzunehmen, die physischen Barrieren (Tische etc.) zwischen den Leuten zu entfernen und sich in kleine Gruppen von 10 bis 20 Leuten aufzuteilen. Dann bittet ihr eine Person die Diskussion zu moderieren, und eine andere Person das Protokoll zu führen. Der Moderator/die Moderatorin sollte die Redezeit überwachen (3 bis 5 Minuten für jeden Sprecher) und jedem die gleiche Chance einräumen, sich zu äußern. Außerdem sollten die Moderatoren verhindern, dass die Diskussion von einer Person dominiert wird. Ferner sollte sie die Grundregeln festlegen (jeder sollte zu Wort kommen, keine Zwiegespräche, Einhaltung der Redezeit, keine Wiederholung von Dingen, die bereits gesagt wurden etc.). Wenn möglich, dann sollte jede Gruppe aus Mitgliedern mit unterschiedlichen Ansichten und unterschiedlich langer Cleanzeit bestehen. Wenn man jeden auffordert, nur ein oder zwei Punkte anzusprechen, die ihm/ihr am meisten am Herzen liegen, so fördert das einem flüssigen Diskussionsverlauf. Ziel ist es, gute Ideen und nützliche Erfahrungen zu teilen, und nicht, sich in Debatten oder Streitgespräche zu verstricken.

Untenstehende Informationen sind ein Auszug aus den zwei letzten Nummern des *World Board News Flash*. Die ungekürzten Ausgaben findet ihr auf unserer Website: www.na.org.

WSC Thema Nr. Eins:

“Wie können wir unserer Gemeinschaft weiterhin Dienste anbieten und gleichzeitig unsere Abhängigkeit von Geldern aus Veranstaltungen und Konventions verringern?”

1. Haben wir Probleme, einen stabilen und zuverlässigen Spendengelderfluss oder andere Hilfsmittel für wichtige lokale Dienste zu gewährleisten?
2. Gibt es auf lokaler Ebene Probleme, Kontroversen oder Uneinigkeit im Bezug auf Veranstaltungen oder Geldmittelbeschaffung?
3. Sind die lokalen Dienste bei uns zu sehr abhängig von Fundraisern oder Veranstaltungen?

4. Woher wissen wir, wie viel Geld wir aus Veranstaltungen und Konventionen einnehmen dürfen? Gibt es so etwas wie zu hohe Gewinne?
5. Sind Erlöse aus Veranstaltungen etwas anderes als Gelder aus Spenden? Warum bzw. warum nicht?
6. Ist unser Prinzip der Selbsterhaltung bei Konventionen anders zu bewerten als bei anderen Arten des Service?
7. Ist irgendetwas verkehrt daran, wenn man sich auf Konventionen und Veranstaltungen verlässt, um Geldmittel für den Service zu beschaffen?

HINTERGRUND: Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass die Schaffung eines Problembewusstseins oft der erste Schritt ist, um die Abhängigkeit von Veranstaltungserlösen einzuschränken. Wir haben festgestellt, dass man sich leicht in der Denkfalle verfängt „Und was ist, wenn kein Geld da ist?“. Die Angst vor dem Verlust der Serviceleistungen, der Glaubwürdigkeit und davor, dass Süchtige NA vielleicht nicht mehr finden, kann eine treibende Kraft sein, die uns Gelder in den Gruppen oder in den Komitees anhäufen lässt—nur für alle Fälle! Wenn die Gelder nicht an andere Ebenen der Dienststruktur weitergeleitet werden, dann fangen wir an, nach anderen Quellen zu suchen. Fundraiser sind dann häufig die Lösung. Oft fällt es schwer darauf zu verzichten, durch eine Konvention oder eine Veranstaltung zusätzlich Gelder zu erwirtschaften, denn Geld können wir ja immer brauchen. Unsere Mitglieder und unsere Literatur berichten von der Dankbarkeit, die daraus entsteht, wenn NA Mitglieder an ihre Gruppen oder die Dienststruktur spenden. Viele langjährige Mitglieder sprechen von Werten, wie moralische Verpflichtung, Glauben, Vertrauen, Integrität und Verantwortung. Sie bezeichnen diese Werte als wichtige Prinzipien der Siebten Tradition, mit deren Hilfe wir unsere Angst vor Geldmangel und vor Veränderung besiegen können.

Konventionen und andere Veranstaltungen gehören zu NA. Wir genießen das Gemeinschaftsgefühl und den Spaß, den man dabei hat. Diese Veranstaltungen sollten sich grundsätzlich finanziell selbst tragen. Manchmal bringen sie mehr Geld ein, als nur die Kostendeckung. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass NA Gemeinschaften, die noch relativ jung sind, dazu neigen, die Mittel für den Service mit Fundraisern zu erwirtschaften. Später, wenn die Gemeinschaften dann wachsen und stabiler

“Mitten im Sturm des Lebens hilft dir vielleicht die folgende Ausrüstung zum Überleben:

- ein Regenschirm (die Gegenwart eines liebenden Gottes).
- ein Regenmantel (dein Glaube).
- Ein Paar Stiefel (Liebe und Mitgefühl).“

MaryLou D, Pennsylvania

werden, entstehen daraus Probleme, oder man steht plötzlich vor der Frage, wie man nun den Service leisten und finanzieren soll.

Unsere Erste und Siebte Tradition geben uns Führung, wie wir uns an den Hauptzweck unserer Fünften Tradition halten können, wenn es darum geht Süchtigen zu helfen. Wir wissen, dass Süchtige NA finden müssen, damit unsere Gemeinschaft wächst und gedeiht. Auf der ganzen Welt geben NA Mitglieder ihre Zeit und ihr Geld, und unterstützen damit das Entstehen starker und erfolgreicher Gruppen und Komitees. Daraus wiederum entsteht die Einigkeit von NA—jene Einigkeit, von der in der Ersten Tradition die Rede ist. Unsere persönliche Genesung hängt von eben dieser Einigkeit ab.

Auch der Basic Text erinnert uns in Tradition Eins daran, dass „unsere Traditionen die Richtlinien sind, die uns vor uns selbst schützen“. Als genesende Süchtige streben wir danach, unsere selbstzentrierten Ängste zu überwinden. Wir wissen nur zu gut, dass uns Geld Besitz oder Prestige Gründe viel Ärger im persönlichen Bereich einbringen können— das kann genauso in unserer Gemeinschaft passieren. Wir wissen also, dass die Freiheit der einzelnen von den Zwölf Schritten kommt, und die Freiheit der Gruppen von unseren Zwölf Traditionen und Zwölf Konzepten für Service.

WSC Thema Nr. Zwei:

“Wie können wir eine Brücke bauen, die im Bereich des Service eine dauerhafte Verbindung zu den Mitgliedern in den Gruppen herstellt?“

1. Welche Erfahrungen hast du mit der „Brücke“ bzw. dem Zusammenhang zwischen Genesung und Service?
2. Was kann der/die einzelne tun um anderen Mitgliedern zu helfen sich im Service zu engagieren?
3. Wie trägt deine Gruppe zu der Einigkeit mit anderen Gruppen und mit dem Gebiet bei?
4. Welche Art von Dienst in NA hast du am liebsten? Warum zieht er dich an?
5. Wenn du irgendetwas im NA Service ändern könntest, was wäre das?

HINTERGRUND: Die NA Botschaft weiterzugeben liegt jedem NA-Mitglied am Herzen, weil für jeden und jede von uns genauso jemand da war, der sich für uns Zeit genommen und uns geholfen hat. Jemand, der uns beim ersten NA-Meeting begrüßte, der gefragt hat wie es geht, und was uns dazu veranlasste zu kommen. Jemand, der zugehört hat, als wir unser Herz ausschütteten. Die Leute hörten sich unsere Verzweiflung, unsere Einsamkeit und unsere Angst an. Gewöhnlich dauerte es nicht lange, bis uns jemand bat, auch mitzuhelfen, die Stühle aufzustellen oder nach dem Meeting aufzuräumen. Wir begannen uns zugehörig zu fühlen.



Der therapeutische Wert

Service in NA geschieht dann, wenn Mitglieder oder Gruppen sich treffen um die Botschaft weiterzutragen und „sie wegzugeben“, damit wir clean bleiben. Sehr oft hören wir, wie jemand in einem Meeting teilt, wie sehr das Engagement im Service die eigene Genesung gestärkt hat. Viele fangen sofort an sich zu engagieren und machen sich in ihrer Gruppe nützlich, indem sie aufräumen oder eine andere gemeinnützige Aufgabe übernehmen. Einige finden ihren Platz im persönlichen Dienen, indem sie anderen persönlich helfen. Andere ziehen es vor in einem der vielen Komitees auf Gebiets- oder Regionsebene zu dienen. Viele Mitglieder entschieden sich für Telefondienst, weil so ihr erster Kontakt mit NA zustande kam. Andere wiederum, die das erste Mal durch ein K&E Meeting von NA hörten, fühlen sich zur Mitarbeit in einer Gruppe berufen, welche die Botschaft in eine Einrichtung trägt.

Unsere Schritte und Traditionen besagen, dass es wichtig ist, unsere Botschaft persönlich und in der Gruppe weiterzutragen, und dass wir Dienstausschüsse und Komitees bilden können, die uns dabei helfen. In unserer Literatur steht auch, wie, was und warum etwas in den Gruppen und Komitees getan wird. In Tradition Eins steht geschrieben, dass unser gemeinsames Wohlergehen an erster Stelle steht; und ferner, dass jeder und jede von uns gleichermaßen für das Wohlergehen von NA verantwortlich ist. Im zweiten Teil von Tradition Eins lesen wir, dass für jeden und jede von uns die Genesung nur dann fortbestehen kann, wenn auch künftig NA Meetings und Service stattfinden, damit andere Süchtige NA finden können, und dass wir immer bereit sein müssen einander zu helfen.

Das Erste Konzept begründet, warum NA Gruppen ihre Ressourcen bündeln und eine Struktur aufbauen, die den Service für sie durchführt, koordiniert und aufrecht erhält: damit sie frei bleiben und sich auf ihren wichtigsten Dienst konzentrieren können, nämlich die NA Meetings. Das Konzept verweist auch auf eine ganze Reihe von anderen Diensten, die notwendig sind. Ferner verweist es auf die Tatsache, dass diese Dienste mehr Leute benötigen als eine einzige

Sponsorschaft ist nicht nur etwas für die Neuankömmlinge, auch Süchtige mit langer Cleanzeit brauchen einen Sponsor bzw. eine Sponsorin. Wir „Oldtimer“ machen oft die Erfahrung, dass zwar hohe Erwartungen in uns gesetzt werden, unsere eigenen Bedürfnisse aber oft ignoriert werden und unerfüllt bleiben. Weil Genesung aber ein lebenslanger Prozess ist, muss auch Sponsorschaft ein lebenslanger Prozess bleiben.

Dazu die Erfahrungen einer Süchtigen, die schon fast 20 Jahre clean ist.

In meinem Gebiet haben viele Oldtimer, die 10, 15 Jahre oder sogar noch länger clean sind, niemals alle zwölf Schritte von Narcotics Anonymous durchgearbeitet. So ist zum Beispiel ein Süchtiger, der 15 Jahre clean ist, nur bis Schritt Sieben gekommen. Viele Süchtige mit sehr langer Cleanzeit, die niemals alle zwölf Schritte gearbeitet haben, erzählen dieselbe Geschichte: Jedes Mal, wenn sie einen neuen Sponsor nahmen, fing der Sponsor/die Sponsorin wieder mit Schritt Eins an.

Als ich nach einer neuen Sponsorin suchte, sagte ich den potentiellen Kandidatinnen, in welchem Schritt ich zur Zeit arbeitete. Wenn ich sie dann aber fragte, in welchem Schritt sie waren, dann stellte sich zu meiner Überraschung jedes Mal heraus, dass sie niemals in irgendeinem der Zwölf Schritte von NA gearbeitet hatten. Über die Hälfte von ihnen sagte, dass sie nach 15 Jahren Cleanzeit oder mehr niemals über Schritt Sechs oder Sieben hinausgekommen waren. Und ich arbeitete das elfte Mal *alle* zwölf Schritte durch und hatte gerade wieder meinen Schritt Elf geschrieben.

Alle Süchtigen, die ich angesprochen hatte, wollten mich auch nur dann sponsern, wenn ich wieder bei Schritt Eins anfang. Warum? Nun ja, meiner Meinung nach hatten sie alle kein fundiertes Wissen darüber, wie die Zwölf Schritte von NA funktionierten. Sie konnten nicht das weitergeben, was sie gar nicht hatten. Diejenigen, die alle zwölf Schritte gearbeitet hatten, hatten es nur einmal gemacht, vor vielen Jahren. Der aller ärmste Mensch auf diesem Planeten ist ein Süchtiger, der keine Drogen hat und auch keine Genesung. Obwohl sie große emotionale Schmerzen hatten und sehr litten, sahen sie keinen Anlass die Zwölf Schritte noch einmal zu arbeiten.

Ich glaube, wenn man in NA keine Stammgruppe hat, dann ist man „obdachlos“. Einige dieser heimatlosen „Dinos“ kommen dann einmal im Jahr in ein Meeting, um ihre Münze abzuholen und uns „Meetingsmachern“ so zu demonstrieren, dass NA funktioniert.

Schließlich sprach ich dann mit einer Süchtigen, die weniger Cleanzeit hatte als ich. Ich erklärte ihr, dass ich in Schritt Elf arbeitete und bereit sei, ganz von vorne mit Schritt Eins anzufangen—nachdem ich Schritt Elf und Zwölf fertig hatte! Wow! Was für ein Plan! Nachdem sie mir zugehört hatte, was ich in meiner Genesung brauchte, willigte sie ein, mit mir zu arbeiten. Das war so gut wie ein Ja, und so schnappte ich nach der Gelegenheit. Heute ist sie meine Sponsorin und sie arbeitet noch immer regelmäßig die Schritte mit mir.

Obwohl nirgendwo in der NA Literatur eine solche Regel geschrieben steht, so scheint in meinem Gebiet dennoch jenes ungeschriebene Gesetz in Stein gemeißelt zu sein: „Jedes Mal, wenn du einen neuen Sponsor nimmst, dann musst du wieder ganz von vorne mit Schritt Eins anfangen.“ Das mag als eiserne Regel für die Neuen gut sein, aber bei meiner Arbeit mit älteren Mitgliedern entdeckte ich, dass ich sie dort abholen musste, wo sie in ihrer persönlichen Genesung standen, und dass ich das tun musste, was für sie am besten funktioniert, anstatt das, was für mich als Sponsorin einfacher ist. Wenn ich nicht zehn Jahre lang bei derselben Sponsorin geblieben wäre, bis diese aufhörte in Meetings zu gehen, die Schritte mit ihrer Sponsorin zu

arbeiten und dann schließlich rückfällig wurde, dann hätte ich vielleicht die Schritte auch niemals ganz durchgearbeitet. Aber hier stehe ich, durch die Gnade Gottes.

Mit kontinuierlicher Sponsorschaft lässt sich die Oldtimerkrankheit vermeiden: „Zu viele Jahre, aber nicht genug Tage“. Selbstzufriedenheit ist der Killer Nummer Eins. Sie treibt viele Süchtige mit zehn oder mehr Cleanjahren in den Rückfall. Wir bekommen alle nur einen täglichen Aufschub von unserer Krankheit.

Im Basic Text steht: „Wenn wir aufhören die Schritte zu arbeiten und zu leben, dann kommt der Genesungsprozess zum Stillstand.“ Unsere Gefühle werden wieder erdrückend und der Schmerz ohne Drogen zu leben wird unerträglich. Schmerz, Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung kehren zurück. Viele von uns werden rückfällig; einige brechen geistig oder emotional zusammen; und, so traurig es ist, manche von uns begehen Selbstmord.

Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass „unsere Krankheit immer wieder hervorbrach und weiter fortschritt, bis wir in Verzweiflung Hilfe in Narcotics Anonymous suchten.“ Das trifft sowohl für die Oldtimer zu, als auch für den Neuankömmling, der kämpft um clean zu bleiben.

Der Basic Text warnt uns davor: „Etwas steht unserer Genesung mehr im Wege als alles andere, und das ist eine gleichgültige oder intolerante Einstellung gegenüber spirituellen Prinzipien.“ Eine solche Haltung befällt uns Oldtimer auf sehr subtile Weise. Sie greift so langsam auf unser ganzes Leben über, dass man es gar nicht bemerkt und unversehens fühlen wir uns bei NA nicht mehr wohl.

Wenn wir Oldtimer aufhören die Dinge tun, die wir um unserer Genesung willen tun müssen, wie zum Beispiel Neuankömmlingen helfen und mit unseren Sponsoren die Schritte arbeiten, dann setzt sich die Selbstgefälligkeit auf so tückische Weise in uns fest, dass manche von uns aufhören in die Meetings zu gehen, während andere zwar dableiben, aber immer kränker werden. Kommen dann noch ein paar größere Schwierigkeiten hinzu, die „das Lebens zu seinen Bedingungen“ so mit sich bringt, dann stellen wir Oldtimer plötzlich fest, dass wir überhaupt keine Kontakte mehr haben und völlig ungeschützt sind, weil

wir das Gefühl haben, dass NA kein sicherer Ort mehr für uns ist.

Sponsorschaft hilft den Oldtimern wachsam auf ihre Genesung zu achten, denn ist das nicht der Fall, verlieren wir unsere geistige Gesundheit und die tolerante Haltung gegenüber anderen Süchtigen, die noch nicht gelernt haben, wie sie die spirituellen Prinzipien in ihrem neuen Leben ohne Drogen anwenden sollen.

Nur mit einem spirituellen Erwachen und ohne Sponsor, konnten nur wenige von uns clean bleiben. So etwas ist Cleanbleiben auf gut Glück, mit Angst, mit Willensanstrengung, mit Sturheit oder mit suchthaftem Rationalisieren. Und ab einem bestimmten Punkt funktionieren diese nicht-spirituellen Methoden nicht mehr.

Wir haben nicht aus purem Zufall genommen, warum überlassen dann so viele von uns das Cleansein dem Zufall?

Wir müssen uns in Erinnerung rufen, dass „wir eine Krankheit haben, für die es keine Heilung gibt“, die aber durch die Zwölf Schritte von NA zum Stillstand gebracht werden kann. Da es hier wirklich um Leben und Tod geht, empfehlen wir, dieses bewährte Genesungsprogramm, das bereits so vielen Süchtigen vor uns geholfen hat, kontinuierlich anzuwenden. Das funktioniert am besten mit einem Sponsor.

Sponsorschaft ist wichtig für die Neuen, und sie ist wichtig für diejenigen, die schon lange dabei sind. Wenn wir Neuankömmlinge sponsern und selbst mit einem Sponsor arbeiten, dann bleiben wir offen und belehrbar. Je länger wir clean bleiben, desto klarer wird unser Denken, aber wir brauchen noch immer Unterstützung und Führung. Es kann uns nicht einfach irgend jemand in unserer Genesung helfen, sondern nur ein anderer Süchtiger oder eine andere Süchtige, die uns gut genug kennen, so dass sie uns sagen können, wenn unsere Krankheit wieder um sich greift.

Es ist wichtig, dass Süchtige bereit sind, aktiv an ihrer Rettung mitzuarbeiten. Daher raten wir den Oldtimern, wenn sie sponsern, auch weiterhin regelmäßig in die Meetings zu gehen und ein fundiertes Wissen über die Zwölf Schritte zu pflegen, und weiterhin im Rahmen ihres persönlichen Genesungs-

programms die Schritte zu schreiben. Ebenso raten wir ihnen, sich selbst einen Sponsor bzw. eine Sponsorin zu suchen, die ihrerseits auch noch regelmäßig in die Meetings gehen, ein fundiertes Wissen um die Zwölf Schritte besitzen und im Rahmen ihres persönlichen Genesungsprogramms in den Schritten von NA arbeiten.

Wenn wir nicht vorwärts gehen, dann laufen wir Gefahr, zurückzugehen—oder noch schlimmer.

Antoinette B, Virginia

“Der Zwölfte Schritt hat einen paradoxen Aspekt: je mehr wir nämlich anderen helfen, desto mehr helfen wir uns selbst. Wenn wir zum Beispiel in Nöten sind und unser Glaube wankt, dann gibt es nur wenige Handlungen, die uns so unverzüglich wieder nach oben bringen, wie wenn wir einem Neuankömmling helfen. Eine kleine Geste der Großzügigkeit kann Wunder wirken; das Kreisen um sich selbst verschwindet und am Ende haben wir eine ganz andere Sicht auf die Dinge, die uns zuvor wie unüberwindbare Probleme vorkamen. Jedes Mal, wenn wir einer anderen Person erzählen, dass Narcotics Anonymous funktioniert, stärken wir den eigenen Glauben in das Programm.“

*It Works: How and Why,
Seite 118*

Tragen wir die Botschaft weiter oder den Süchtigen?

Neulich, als ich abends im Meeting war, passierte etwas, das mich immer noch aufregt, also dachte ich, ich sollte darüber schreiben. Kurz nachdem das Meeting angefangen hatte, bemerkte ich, wie jemand ein paar Telefonlisten herumgehen ließ—Ihr wisst schon, solche, die wir ausdrucken und zusammen mit den weißen Schlüsselanhängern in den Meetings verteilen oder die in den Meetings neben den Meetinglisten liegen. Nun gut, ich halte nicht allzu viel von dieser sogenannten „Tradition“.

Ich beobachtete, wie diese Person die Telefonlisten persönlich im Raum herumreichte. Ich finde, es ist egal, ob man nun persönlich mit der Liste herumgeht, oder ob sie von Mitglied zu Mitglied weitergereicht wird, solange es entweder nur Männer oder nur Frauen sind, die ihren Namen und ihre Telefonnummer darauf setzen—je nachdem, ob es eine Liste für Männer oder Frauen ist. Das wird deswegen getan, damit die Neuen Telefonnummern von unseren Gruppenmitgliedern bekommen. Diese Sitte wurde vor ein paar Jahren von jemandem aus einem anderen Gebiet eingeführt, weil das dort so gemacht wurde.

Im Laufe des Meetings kamen die Listen immer näher und näher. Anstatt der Situation die Stirn zu bieten, schloss ich die Augen und ignorierte die Listen. Ich dachte, wenn ich sie einfach ignorierte, dann würden sie mich auch ignorieren. Zumindest, dachte ich, wenn die Liste bei mir ankommt, dann kann ich mich elegant heraushalten und sie einfach weitergeben.

Als ich mit geschlossenen Augen da saß, entspannte ich mich und konnte mich auf die Person konzentrieren, die teilte. Ich befand mich in einem fast meditativen Zustand, als mich jemand auf die Schulter tippte. Ich öffnete die Augen und mein Blick fiel auf diese Li-

sten, die mir unter die Nase gehalten wurden.

Ich fragte: „Wofür ist das?“

Die Antwort war: „Für ein paar Neue.“

Ich sagte, ich wolle das nicht, und wenn sie meine Nummer haben wollten, könnten sie mich ja fragen.

Diese Person sagte, es täte ihr leid, aber es wäre eben so Sitte hier.

Ein Freund, der neben mir saß, hielt das ganze für recht amüsant und sagte: „Schreib doch einfach 110 drauf.“

Es gibt ein paar Dinge, die mich an dem Ganzen sehr stören. Zunächst einmal weiß ich wirklich nicht, warum diese Person glaubte, sie habe die Listen persönlich im Raum herumzutragen.

Zweitens hieß es nach der Entschuldigung, dass man es einfach zu tun hatte. Der zweite Satz war zweifellos der, welcher mich am meisten ärgerte.

Mir wurde klar, dass diese Person relativ neu war, und ich wollte bestimmt nicht schroff sein, aber ich frage mich, was wir den Neuankömmlingen mit dieser neu eingeführten „Tradition“ eigentlich vermitteln. Ich denke, anstatt neue „Traditionen“ einzuführen und zu verkünden, sollten wir uns vielleicht erst einmal an die Zwölf Traditionen von NA halten und sie ihnen vermitteln.

Mir wurde immer beigebracht, dass wir die Botschaft weitertragen, und nicht den Süchtigen. Man sagte mir, dass die Gruppe dafür da sei, dass jeder von uns in seiner Genesung Unterstützung bekommt und wachsen kann. Die Traditionen sagen ganz klar aus, dass wir nur einen einzigen Zweck haben: Wir sind hier, um die Botschaft weiterzugeben, dass du niemals mehr Drogen nehmen musst; und wenn du willst was wir haben, dann musst du tun, was wir tun.

Als ich neu war, sagten mir die Leute:

- Nimm nichts, egal was kommt.
- Geh in Meetings.
- Such dir einen Sponsor und rufe ihn auch an.
- 90 Tage, 90 Meetings.
- Besorg dir Telefonnummern und benutze sie auch.
- Arbeite die Schritte.
- Bete.
- usw., usw.

Das und vieles mehr sind die Werk-

zeuge des Programms. Niemand sagte mir, er würde mir diese Dinge abnehmen. Man sagte mir, dass ich derjenige wäre, der sie tun müsse, und dass man mir zeigen würde wie, weil ich es alleine nicht schaffen könne.

Zurück zum Thema Telefonnummern—man sagte mir, ich solle mir Nummern besorgen und sie auch benutzen. Man empfahl mir, wenn ich jemanden teilen hörte und mich dabei von irgendetwas angesprochen fühlte, dann solle ich diese Person um ihre Telefonnummer bitten.

Als ich anfang in die Meetings zu gehen, empfahl man mir, ich solle mindestens zwei oder drei Telefonnummern aus jedem Meeting mitbringen. Das war, und ist oft auch heute noch, schwer für mich. Ich musste eine gehörige Portion Demut an den Tag legen, aus mir herausgehen und jemanden um etwas bitten. Ich habe das oft genug getan, und ich beschaffte mir so ein bisschen Rüstzeug für den Kampf gegen meine Krankheit.

Als nächstes musste ich dann diese Nummern benutzen und Leute anrufen. Keine Nummer nützt mir was, wenn ich sie nicht benutze. Ich musste auf die Leute zugehen und anfangen, dieses neue Werkzeug zu benutzen, bevor ich handlungsunfähig wurde und nehmen musste. Übung macht den Meister, und je mehr ich übe, desto leichter fällt es mir.

Das war in meiner Genesung ein wertvolles Werkzeug für mich. Wenn mir nach Rückzug zumute war, dann riefen mich Leute an. Wenn ich mich aus irgendeinem Grund lange genug isoliert hatte, dann konnte ich die Hand ausstrecken und andere anrufen.

Wenn wir aber eine Liste herumgehen lassen und Telefonnummern sammeln, helfen wir dann anderen Süchtigen, diese wertvollen Werkzeuge zu gebrauchen, oder helfen wir ihnen damit in ihrer Isolation zu bleiben? Wenn wir ein solches Verhalten an den Tag legen, bringen wir anderen dann bei, wie man wieder anderen etwas beibringt, oder kehren wir ihnen damit den Rücken? Wenn wir unsere Nummer auf diese Liste schreiben, die herumgeht, strecken wir anderen dann die Hand hin, oder sind wir nicht eher unpersönlich und wollen eigentlich gar nicht, dass man uns kennenlernt? Die

Gretchenfrage lautet: Tragen wir die Botschaft weiter, oder die Süchtigen?

Ich persönlich finde, dass eine solche Praxis genau ein solches Verhalten ermöglicht. Ich glaube nicht, dass es Narcotics Anonymous stärkt, sondern dass es die Gemeinschaft eher verwässert und schwächt. Unsere Botschaft ist stark. Also lasst sie uns nicht durch Drückebergerei schwächen.

Meine Hoffnung ist, dass dieser Artikel eine Diskussion unter den Süchtigen und in den Gruppen anregt. Ich hoffe, sie regt uns alle dazu an, darüber nachzudenken, was wir tun, wenn wir einfach nur unsere Nummer hinkritzeln und die Liste weiterreichen—ohne vielleicht zu wissen oder uns Gedanken darum zu machen, wer sie in die Hände bekommt.

Ist es das, was wir als einzelne tun wollen? Ist das die Botschaft, die unsere Gruppen übermitteln sollen? Und was ist mit den ganz frischen Neuankömmlingen? Ist es das, was ihr ihnen beibringen wollt, oder wollt ihr ihnen zeigen, wie man ein anderes Leben führen kann?

In all den Jahren, in denen ich zu Narcotics Anonymous gehe, habe ich massenhaft Telefonnummern gesammelt. Wenn ich nicht weiß, welches Gesicht oder welche Geschichte ich einer Nummer zuordnen soll, dann rufe ich die Nummer auch nicht an. Von allen Leuten, mit denen ich mich verbunden fühle, rufe ich höchstens einen von zehn an.

Ich gebe meine Nummer jedem, der darum bittet. Sie nützt dir aber nur etwas, wenn du sie auch benutzt. Wenn jemand nicht mehr weiß, welches Gesicht zu meiner Nummer gehört, was glaubt ihr, welche Chance ich habe, dass der andere sie wählt, und dass ich die Gelegenheit bekomme, ihm zu helfen und ihm zu erklären, wie man ein Telefon benutzt, um am Leben, clean und in Kontakt zu bleiben?

Rusty F, Maryland

Hast Du Genesung?:
Fortsetzung von Seite 5

"Frist", sondern einfach nur jeden Impuls, der voran bringt. Jede Ausrede mit der ein Süchtiger oder eine Süchtige ankommt, um die Schritte nicht zu arbeiten, ist eine Ausrede um krank zu bleiben. Ich habe das am eigenen Leib erfahren müssen!

Ich bin mir nicht sicher, woher ich diese harte Linie habe. Vielleicht von dem Sponsor, der es nicht zuließ, dass ich mich auf mein „Opfersein“ berief, und der mir zeigte, wie ich die Verantwortung für meine Handlungen und für mich selbst übernehmen konnte. Oder von den Legionen Süchtigen, die nicht bleiben, weil sie schon für alles eine Antwort haben. Oder vielleicht kommt diese harte Linie auch daher, dass ich beobachten musste, wie meine NA Freunde rückfällig wurden, weil sie vergaßen, wie man die Botschaft hört und weitergibt, die ihnen am Anfang geholfen hat.

Oder vielleicht ist es meine eigene Angst—Angst, weil ich weiß, dass ich nur allzu prädestiniert für einen Rückfall bin, und weil ich mehr als alles andere auf der Welt will, dass ich clean bleibe. Ich bin schließlich ein Süchtiger—und ich bin nicht vor dem Rückfall gefeit.

Egal wie, ich habe in NA gelernt, wie ich auf mich aufpassen kann, und ich habe gelernt, dass es in meiner Verantwortung liegt, dass ich es auch tue.

Ich habe akzeptieren gelernt, dass ich wirklich nur für mich selbst hier bei NA sitze. Ich sitze nicht für andere da... nicht für euch, nicht für meine Arbeit, für meine Familie oder für irgend einen anderen.

Diese Einstellung ist nicht besonders beliebt, aber sie ist meine Realität. Ich glaube, diese Unbeliebtheit rührt daher, dass alles sehr egoistisch klingt. Aber das ist es nicht. Es hat eigentlich mit Selbsterhaltung zu tun und mit dem spirituellem Erwachen, bei dem ich zu der Erkenntnis gekommen bin, dass ich mir selbst wichtig genug bin, und dass ich deswegen hingehe—und wenn ich mich meiner eigenen Genesung zuliebe im selbstlosen Dienst engagiere, dann gehe ich für andere hin.

Wenn ich diene, wird mir gedient. Wenn ich sponsere, dann übermittle ich einem anderen Süchtigen, dass das, was ich habe, wichtig genug ist um es zu behalten. Denn letztendlich bekomme ich etwas, wenn ich gebe.

Anonym, Kalifornien

Link zur Genesung:...:
Fortsetzung von Seite 8

war das schönste Erlebnis, das ich jemals hatte. Ich gab meinem Freund meinen weißen Chip, meinen teuersten Schatz.

Ich glaube, meine Höhere Macht kam in Gestalt meines Freundes in diesem Computer zu mir und brachte mir die Botschaft der Genesung. Er erzählte mir eine Menge über Servicearbeit, Konventionen, Schritte und Traditionen. Ich stellte ihm Fragen, die ich mich in einem Meeting nie hätte fragen trauen. Durch eine NA Internetgruppe lernte ich meine jetzige Sponsorin kennen, die auch in Miami lebt. Sie kommt ursprünglich auch aus dem Land, aus dem ich komme!

Es ist ein Wunder. Meine Genesung begann mit zwei Tagen Cleanzeit, als ich an einem Computer saß! So haben sich meine Höhere Macht und NA in meinem Leben offenbart.

Danke NA, und Danke alle Ihr betrauten Diener, dass ihr da wart und die Botschaft zu mir gebracht habt.

Alejandra A, Florida

Lest unsere Botschaft:
Fortsetzung von Seite 12

Out einen wesentlichen Anteil daran hatte, dass sie überhaupt erst Hoffnung schöpfen konnten, dass Genesung möglich ist.

Reaching Out ist kostenlos für Einzelpersonen in Haft. Außerdem erhalten mit jeder Ausgabe alle Gebietsrepräsentanten einen Pack Exemplare, die für die K&E Arbeit bestimmt sind.

Ein Großteil der Arbeit der Weltdienste ist Gemeinschaftsarbeit. Die beiden Hefte, *Meeting by Mail* und *Reaching Out* sind dafür ein herausragendes Beispiel. Nicht weniger als acht Angestellte werden benötigt, um die Eingänge zu sichten, zu lesen, zu korrigieren, redigieren, einzugeben, formatieren und die beiden Genesungsjournale zu drucken, die anschließend dann in alle vier Himmelsrichtungen versandt werden und so selbst in die beklemmende Einsamkeit der Gefängniszellen auf der ganzen Welt gelangen.

*Jeff Gershoff, Supervisor
Fellowship Services*

Halt an, schau hin, hör zu:
Fortsetzung von Seite 9

meiner Treppe sitzen. Ich nannte sie Shadow, weil sie genauso leise ist wie ein Schatten. Ich hatte sie drei Monate lang gefüttert und nun brachte sie mir ihre Jungen, um mich zu verabschieden, dachte ich.

Sie war noch immer scheu und hielt Distanz, und ich dachte: „Sie hat immer noch Angst vor mir.“ Ich sagte: „Komm, Shadow, du brauchst keine Angst vor mir haben. Ich bin doch der Typ, der sich um dich kümmert.“

Und dann war es, als ob Gott in meinem Herzen flüstern würde: „Raymond, du brauchst keine Angst zu haben. Ich bin doch der Typ, der sich um dich kümmert.“ Ich ging zurück ins Haus und setzte mich auf mein Bett. Ich betete für die Kraft, meine Schmerzen aushalten zu können. Mir wurde klar, das einzige, was zwischen Gott und mir stand, war mein Widerstand dorthin zu gehen.

Ich ging ins Krankenhaus. Ich sagte dem Arzt und dem Anästhesisten, dass mein größtes Problem nicht die Hüfte war, sondern die Sucht, und dass es das Letzte wäre, was ich wollte, wenn sie wieder aufgeweckt würde. Also bekam ich Epidural (eine lokale Betäubung im unteren Wirbelbereich), ein neues Hüftgelenk aus Titan, Novocain mit Langzeitwirkung für die nächsten zwei Tage, und dann Tylenol.

Ich konnte die Nacht nach der Operation schon aufstehen und am nächsten Tag lief ich bereits herum. Sechsundsiebzig Stunden später verließ ich das Krankenhaus und fuhr nach Hause. Ich war niemals allein, und ich fühlte niemals mehr Schmerzen als ich ertragen konnte. Und weiß, wie ich bin, das war wirklich *nicht* ich!

Ich möchte Narcotics Anonymous dafür danken, dass sie nicht nur die Botschaft zu mir gebracht haben, sondern dass sie mir auch Gott, wie ich ihn verstehe, wieder nahegebracht haben.

Raymond S, Florida

WSC Thema Nr. Zwei:
Fortsetzung von Seite 15

Gruppe stellen könnte. Das Zweite Konzept gibt uns Beispiele dafür, wie unsere NA Gruppen ihre Verantwortung und Autorität für NA Service ausüben, indem sie der Dienststruktur Ressourcen und Direktiven an die Hand geben. Ressourcen sind Ideen, Geld und Leute, und alle drei Dinge sind von grundlegender Bedeutung. Das Dritte Konzept fordert uns auf, die Autorität von den Gruppen an die Dienststruktur, die von den Gruppen geschaffen wurde, zu delegieren, damit die Dienststruktur wiederum auf die Bedürfnisse der Gruppen reagieren kann. Dabei kommen dann andere Konzepte zum Tragen: die Wahl betrauter Diener; die Anerkennung von Führungspersonen; das Gruppengewissen; effektive Kommunikation; verantwortungsvoller Umgang mit den Geldmitteln; sorgfältig darauf zu achten, dass keine Regierungsstruktur daraus wird usw. Das Überleben von NA hängt ab von genesenden Süchtigen, die Mitglieder der NA Gruppen sind. Wir sind in unserer Genesung genauso voneinander abhängig, wie die Dienststruktur davon abhängt, dass wir uns verpflichten die Botschaft weiterzutragen.

Ganz gleich, was die persönlichen Erfahrungen oder Überzeugungen sind, die jemand im Bezug darauf hat, wie Dienst und Genesung nun genau zusammenhängen, die betreffenden Leute machen offenbar deshalb Service, **weil** sie in Genesung sind, weil ihr Engagement zu ihrer Genesung **beiträgt**, und weil Service **notwendig** ist, damit Süchtige Genesung finden. Dienst und Genesung sind definitiv miteinander verbunden. Es gibt viele Aspekte dieser Interdependenz, und es ist wichtig, dass wir Mitgliedern helfen, damit sie eine Möglichkeit finden, sich in irgendeiner Weise am NA Service zu beteiligen, wann immer sie dazu bereit sind.

Damit das geschehen kann, muss ein Verbindungsweg oder eine „Brücke“ zwischen Genesung und Dienst existieren. Wir glauben, in gewisser Weise wird diese Verbindung durch Leute, Information und Erfahrung geschaffen. Es liegt an uns Mitgliedern, diese Verbindung herzustellen, indem wir fragen: „Was muss getan werden?“ und „Wie können wir diesen Service stellen?“. In unseren Servicekomitees pflegen wir diese Verbindung zwischen Dienst und Genesung, indem

wir unsere Leitprinzipien zurate ziehen, wann immer wir uns gemeinsam bemühen herauszufinden, welche Informationen nötig sind, wer sie braucht und wie sie gestellt werden können.

Themen und Einsendeschluss für das *NA Way Magazine*

NA Way Oktober 2001—

Thema: „Unabhängig von Alter...“

—Jugend in Genesung

Einsendeschluss (Manuskripteingang beim WSO):

1 Juli 2001

- Welche Erfahrungen hast du/haben wir damit, junge Süchtige zu sponsern? Stehst du/stehen wir da Problemen gegenüber, die für ältere Süchtige keine sind? (i.e., Kontrolle seitens der Eltern, Bodenständigkeit, Konflikte mit Lehrern, Eltern und Gleichaltrigen etc?)
- Auf wen hörst du, wenn dein Sponsor/deine Sponsorin und deine Eltern unterschiedlicher Ansicht sind?
- Brauchst du einen Sponsor/eine Sponsorin, der/die älter ist als du, jünger oder macht das keinen Unterschied?
- Was bringst du als Jugendliche/r in Genesung mit zu NA?
- Was unternimmt deine Stammgruppe, damit sich Jugendliche in NA willkommen fühlen?
- In der Vergangenheit waren Jugendliche in NA oft mit Vorurteilen seitens der älteren Mitglieder konfrontiert. Wie können „ältere“ Mitglieder die „jüngeren“ in NA willkommen heißen? Fühlst du dich als Jugendliche/r in NA eher akzeptiert, wenn du im Gefängnis warst, auf der Straße gelebt hast oder keine Familie mehr hast?
- Wie willst du als Jugendliche/r behandelt werden? Wie soll *dein* Narcotics Anonymous aussehen, sich anhören, sich anfühlen... was kann NA tun, damit du dich willkommen fühlst?
- Wie jung ist „jung“ in NA?
- Schafft es eine Kluft, wenn man sich bei der Genesung auf das Alter konzentriert?

NA Way Januar 2002—

Thema: Konsens und Gruppengewissen

Einsendeschluss (Manuskripteingang beim WSO):

1. Oktober 2001

- Kompromiss; die eigene Meinung dem Wohl der Gruppe unterordnen
- Inwiefern hält dich die Tatsache, dass du vielleicht recht hast, davon ab, einen Kompromiss zu schließen und/oder inwiefern kommst du dabei in Konflikt mit dem Gruppengewissen?
- Wie verhält sich deine Gruppe gegenüber starren Ansichten, wenn es darum geht einen Konsens und ein Gruppengewissen zu erzielen?
- Wie bezieht deine Gruppe eine Höhere Macht in diesen Prozess mit ein?
- Wie bleibst du auf das Spirituelle konzentriert, wenn es Meinungsverschiedenheiten zwischen zwei Parteien gibt?
- Was verstehst du unter Konsens? Uniformität; Einstimmigkeit etc.? Gib einige Beispiele dazu.
- Glaubst du, dass das Gruppengewissen dazu beiträgt, ein Fundament für die Einigkeit zu schaffen? Deine Erfahrungen mit der Erzielung eines Konsens.

NA Way April 2002—

Thema: Du und deine Stammgruppe

Einsendeschluss (Manuskripteingang beim WSO):

1. Januar 2002

- Was bedeutet dir deine Stammgruppe? Kannst man mehr als eine Stammgruppe haben? Welchen Vorteil hat es, eine Stammgruppe zu haben?
- Wie erhältst du Unterstützung, wenn deine Stammgruppe sie wirklich dringend nötig hat?
- Wie bringst du Mitglieder dazu Ämter in einer Gruppe und/oder auf Gebietsebene zu übernehmen? In welcher Weise trägt deine Stammgruppe zur Einigkeit mit anderen Gruppen oder im Gebiet bei?
- Wie drückt sich die Gruppenautonomie in deiner Stammgruppe aus?
- Was ist deiner Meinung nach der Hauptzweck deiner Stammgruppe? Hat sie noch einen zweiten Zweck?
- Wie geht man in deiner Stammgruppe mit störenden/verletzenden/gewalttätigen Mitgliedern um? Zähle einige Dinge auf, die deine Stammgruppe tut, um eine Atmosphäre der Genesung zu schaffen.
- Wie ist es mit Kindern in deiner Stammgruppe?
- Welches Format hat deine Stammgruppe bzw. wie funktioniert in deiner Stammgruppe am besten?
- Ist deine Stammgruppe im Gebiet oder in der Region vertreten? Haben andere Mitglieder deiner Stammgruppe Interesse an der Weltdienstkonferenz und/oder dem *Conference Agenda Report*?

NA Way Juli 2002—

Thema: Die Bedeutung von Anonymität

Einsendeschluss (Manuskripteingang beim WSO):

1. April 2002

- Was bedeutet anonym? Definition aus dem Wörterbuch versus Definition von NA. Heißt das, dass wir ein Geheimbund/eine Geheimorganisation sind?
- Nimmt uns das unsere Individualität?
- Warum heißt es, dass die Anonymität die spirituelle Grundlage aller unserer Traditionen ist?
- Warum ist sie so wichtig für NA?
- Warum ist sie wichtig bei „Presse, Rundfunk und Film“?
- Was bedeutet „Prinzipien über Personen“ für dich?
- Gilt Anonymität auch für Leute, die Service machen?
- Wann können wir wählen anonym zu bleiben? Ist Anonymität ein Muss?
- Wann wird die Anonymität „gebrochen“?
- Wie können wir die Botschaft weitergeben, als einzelne und als Gemeinschaft, und dabei unsere Anonymität wahren?
- Warum sorgst du/sorgen wir uns so sehr um unsere Identität, wo wir jetzt doch in Genesung sind? Als wir in der aktiven Sucht steckten, gab es doch auch keine Diskretion beim Drogennehmen.



KALENDER

Wir möchten euch bitten, eure Veranstaltungen auf unserer Internetseite und im *The NA Way Magazine* anzukündigen. Ihr könnt das WSO per Fax, Telefon, Brief oder über unsere Internetseite von eurer Veranstaltung informieren und wir möchten euch bitten, bevorzugt von der Internetseite Gebrauch zu machen, weil ihr dabei gleich überprüfen könnt, ob eure Konvention schon drin steht. Wenn nicht, dann könnt ihr eure Konventionankündigung selbst dort eintragen. Sie wird dann überprüft, formatiert und innerhalb von zirka vier Tagen auf den online Konventionkalender auf unserer Internetseite gesetzt. Geht einfach zu www.na.org, klickt auf „NA Events“ und folgt den Anweisungen.

Die Konventionankündigungen, die über das Internet hereinkommen und die, die wir über andere Medien erhalten, werden auch an *The NA Way* weitergeleitet. *The NA Way* wird viermal pro Jahr herausgegeben, im Januar, April, Juli und Oktober. Jede Ausgabe geht lange vor dem Versanddatum in Produktion, daher müssen wir mindestens drei Monate im voraus informiert werden, damit eure Veranstaltung im Magazin veröffentlicht wird—das heißt, drei Monate vor unseren Publikationsdaten. Wenn ihr beispielsweise eure Veranstaltung in der Oktoberausgabe haben wollt, dann müssen wir es bis 1. Juli wissen.

Australien

Queensland: 9-11 Nov; Queensland Area Annual Convention; Greenmount Beach Resort, Gold Coast; Hotelres: +61.7.55361222; Veranstaltungsinfo: +04.0.2667120, +61.7.55611251; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 25 Okt 2001; schriftl.: Gold Coast Area Australia, 32 Alicia St, Southport, Queensland, Australia 4215; qccac@hotmail.com (e-mail only)

Bahamas

Nassau: 1-4 Nov; Nassau Area Celebration XIV; Nassau Marriott Resort Crystal Palace, Nassau; Hotelres: 242.327.6200; Konvention Chair: 242.326.0224; Veranstaltungsinfo: 242.327.5601; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 30 Sept 2001

Kanada

British Columbia: 21-23 Sept; British Columbia Regional Convention; Keeping The Miracle Alive; James Bay Community Center, Victoria; Veranstaltungsinfo: 250.385.1088, 250.382.0283

Nova Scotia: 17-22 Juli; Annapolis Valley Area; 12th Annual Pig Roast & Camp Out; Blomidon Provincial Park, Blomidon; Veranstaltungsinfo: 902.582.7354, 902.678.7610, 902.670.2012; schriftl.: Annapolis Valley Area, Box 522, Kentville, Nova Scotia B4N 3X3 Canada; avana_groups@mailcity.com

2) 24-26 Aug; North East Atlantic Region; We Love To Recover; Keddy's Motel, Halifax; Hotelres: 902.477.5611; Info zu Sprecherkassetten: 902.443.2948; schriftl.: NEARCNA 2, Box 65 Central Halifax, Nova Scotia, Canada B3J 2L4; www.earnna.com

Prince Edward Island: 3-5 Aug; 11th Annual Prince Edward Island Area Campout; Serenity Under The Stars; Twin Shores Camp Grounds, North Darnley; Veranstaltungsinfo: 902.368.1245, 902.628.2263; rrarsenault@islandtelecom.com

Quebec: 14-16 Sept; English Area Convention; Free 4 The Miracle; Holiday Inn Airport, Montreal; Hotelres: 800.361.5439; schriftl.: EANA Convention 2001, Box 453, Stn N, Montréal, Québec H4A 3P8 Canada

2) 5-7 Okt; Quebec Regional Convention XIV; Emotion Douce/Sweet Emotion; Auberge des Seigneurs, St. Hyacinthe; Veranstaltungsinfo: 450.774.1408, 517.323.3877, 450.429.4220; schriftl.: CRQNA XIV, Comptoir Postal Robert, St Leonard, Quebec City H1R 3X2 Canada

Griechenland

Chalkidiki: 28-30 Sept; 5. Panhellenische Konvention und Konferenz von NA; Athos Palace Hotel, Thessaloniki; Veranstaltungsinfo: +30.945.337.525

Irland

Kilkenny: 12-14 Okt; 17th Ireland Regional Convention; New Park Hotel, Kilkenny; Veranstaltungsinfo: +001.905.507.0101; schriftl.: IRSCNA, Box 1368, Cardiff Ln, Dublin 2, Ireland

Mexiko

Baja California: 19-21 Okt; Baja California Convention IX; Algo Mas Sera Revelado, More Will Be Revealed; Grand Hotel, Tijuana; Hotelres: 866.472.6385; Veranstaltungsinfo: 858.277.6438, 626.331.2027, 526.680.0986; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 19 Aug 2001; schriftl.: CBCNA, PMB-80, Box 439056, San Diego, CA 92143-9056

Norwegen

Oslo: 14-16 Sept; Sommerkonvention der Region Norwegen; Nordseter Skole, Oslo; Veranstaltungsinfo: +47.23.03.04.91; schriftl.: www.nanorge.org

Vest-Agder: 16-22 Juli; NA Omrade Sor Service Komite; Braagdoya 2001; Bragdoya, outside Kristiansand, Kristiansand; Hotelres: + 41209245; Veranstaltungsinfo: + 38032412, + 38027262; schriftl.: NA OSSK, Aktivitetskomiteen, Box 58, 4661 Kristiansand, Norway

Schottland

Glasgow: 13-15 Juli; Glasgow Area Convention III; Dreams Come True; Glasgow Quality Central Hotel, Glasgow; Hotelres: +141.221.9680; Veranstaltungsinfo: +779.955.6493, +777.637.1609, +781.101.1396; schriftl.: NA Glasgow, Box 16177, Glasgow G13 2YT Scotland UK; www.ukna.org

Schweden

Stockholm: 3-5 Aug; NA Metrot Stor Sommerkonvention Stockholm; Free to Choose; Lillsveds College, Stockholm; Hotelres: +46.8.51175797; www.nasverige.a.se

Uruguay

Lavalleja: 7-9 Sept; IV Convencion Regional Uruguay; Minas/Parque De Vacaciones UTE ANTEL, Minas; Hotelres: +598.99.64.44.33; Veranstaltungsinfo: +598.22.08.79.91, +598.24.08.03.72; Voranmeldung: +598.27.09.86.91

USA

Alabama: 9-11 Nov; Greater Birmingham Area Convention VIII; Making Space for Grace; Sheraton Hotel, Birmingham; Hotelres: 205.324.5000; schriftl.: Greater Birmingham Area; Box 321324, Birmingham, AL 35212

California: 6-8 Juli; California Inland Regional Convention IV; Trust & Believe...We Can; Riviera Resort Hotel, Palm Springs; Hotelres: 800.444.8311; Veranstaltungsinfo: 760.324.5838, 760.342.3871, 760.361.1734; schriftl.: California Inland Region, Box 362, Cathedral City, CA 92235-0362; www.cirna.org/convention

2) 19-21 Okt; San Francisco Area Rainbow Convention VI; A Beacon of Hope; Ramada Plaza Hotel International, San Francisco; Hotelres: 800.227.4747; Voranmeldung: 415.826.1006; Info zu Sprecherkassetten: 415.586.8837; Veranstaltungsinfo: 415.701.8882; schriftl.: San Francisco Area, 78 Gough St, San Francisco CA 94102; www.sfna.org/rainbow/

3) 9-11 Nov; California Midstate Region; Western Service Learning Days XV; Fresno Plaza Hotel, Fresno; Hotelres: 800.649.4955; Veranstaltungsinfo: 559.651.8090, 559.251.6061; schriftl.: California Midstate Region, Western Service Learning Days XV, Box 26915, Fresno, CA 93729-6915

Florida: 31 Aug-3 Sept; South Florida Region Convention; You Are Not Alone; Sheraton Hotel Airport, Fort Lauderdale; Hotelres: 954.920.3500; Voranmeldung: 954.986.1920; Veranstaltungsinfo: 305.651.5024

2) 31 Aug-2 Sept; First Coast Area Convention; Radisson Riverwalk Hotel, Jacksonville; Hotelres: 800.333.3333; Voranmeldung: 904.745.1758; Info zu Sprecherkassetten: 904.374.2110; Veranstaltungsinfo: 904.757.0724; schriftl.: First Coast Area, Box 8038, Jacksonville, FL 32239; www.geocities.com/FCACNA

3) 12-14 Okt; Mid-Coast Convention 2001; A Vision of Hope; Boca Raton Marriott, Boca Raton; Hotelres: 888.888.3780; Voranmeldung: 561.686.4572; Veranstaltungsinfo: 561.686.4572; Info zu Sprecherkassetten: 561.686.4572; schriftl.: Mid-Coast Area, Box 1791, Delray Beach, FL 33447-1791; www.midcoastarea.org/mccna.htm

4) 26-28 Okt; Uncoast Area Convention; Life is Good VII; Daytona Beach; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 30 Aug 2001; schriftl.: Uncoast Area, Uncoast NA, Box 12151, Gainesville, FL 32604; www.gnv.fdt.net/~ncoastna/

5) 2-4 Nov; New Path Group, I'm OK You're OK Group, Rainbow Group; Rainbow Weekend V; Embassy Suites of Boca Raton, Boca Raton; Hotelres: 800.EMBASSY; Veranstaltungsinfo: 954.961.2876, 954.938.8478, 954.927.5837; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 1 Aug 2001; schriftl.: Rainbow Weekend, Box 2152, Ft. Lauderdale, FL 33303; www.rainbowweekend.org

6) 22-25 Nov; Palm Coast Area Convention; Serenity In The Sun XX; Crowne Plaza Hotel, West Palm Beach; Hotelres: 800.227.6963; 561.689.6400; Veranstaltungsinfo: 561.848.8262; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 1 Sept 2001; schriftl.: Palm Coast Area, Recovery Weekend, Palm Coast ASC, Box 20984, West Palm Beach, FL 33416; www.palmcoastna.com

Georgia: 2-5 Aug; Midtown Area Convention; Atlanta Hilton & Towers Downtown, Atlanta; Hotelres: 800.445.8667; Veranstaltungsinfo: 404.288.2334; Voranmeldung: 404.992.3945

2) 31-2 Aug; Georgia Regional Convention; Serenity In The Sand V; Villas by the Sea Hotel, Jekyll Island; Hotelres: 800.841.6262; Konvention Chair: 770.884.05587; Veranstaltungsinfo: 770.471.5847; schriftl.: GRCNA, Box 246, Molena, GA 30258; www.GRCNA.org

3) 7-9 Sept; CSRANA Convention; Peace In Recovery XIII; Ramada Plaza Hotel, Augusta; Hotelres: 706.722.5541; Veranstaltungsinfo: 706.592.9422, 803.279.3617, 706.772.9222; schriftl.: CSRANA, Peace In Recovery XIII, Program Committee, Box 10004, Augusta, GA 30901

Hawaii: 14-16 Sept; Maui Area; 14th Annual Maui Area Gathering 2001; Camp Maluhia, Kahakuloa; Veranstaltungsinfo: 808. 572.3833, 808.573.6366; Voranmeldung: 808. 879.1758; schriftl.: Maui Area Service, Box 6160, Kahului, HI 96733-6160; www.mauina.org/gathering.html

Idaho: 6-8 Juli; Serenity in the Wilderness XIV; Chemeketa Campground, Stanley; Veranstaltungsinfo: 208.463.8938, 208.467.1403; schriftl.: Southern Idaho Region, Box 3609, Hailey, ID 83333; www.sirna.org/serenity_in_the_wilderness_xi

Illinois: 24-26 Aug; Living the Dream Area Convention I; Renaissance Hotel, Springfield; Hotelres: 217.544.8800; Voranmeldung: 800.468.3571

2) 16-18 Nov; Greater Illinois Regional Convention V; Bountiful Harvest of Recovery; Holiday Inn Select, Decatur; Hotelres: 800.465.4329; Veranstaltungsinfo: 217.428.3588

Iowa: 6-8 Juli; Iowa Regional Convention XVIII; Best Western Crossroads of the Bluffs, Council Bluffs; Hotelres: 712.322.3150; Veranstaltungsinfo: 712.323.9498, 712.325.9161, 641.743.8376; schriftl.: Iowa Region, Box 327, Greenfield, IA 50849

Kentucky: 14-16 Sept; Western Kentucky Area; Freedom Between the Lakes XIV; Energy Lake Campground, Land Between the Lakes; schriftl.: WKANA, Box 2866, Paducah, KY 42002-2866

Louisiana: 30 Aug-2 Sept; New Orleans Area Convention VII; Radisson Hotel, New Orleans; Hotelres: 800.333.3333; Voranmeldung: 504.436.2759; Info zu Sprecherkassetten: 504.866.3034

Maryland: 27-29 Juli; 4th Baltimore Area Convention; Baltimore Convention Center, Baltimore; Hotelres: 410.576.1000; Veranstaltungsinfo: 410.566.4022; schriftl.: BACNA, Inc, Box 13473, Baltimore, MD 21203

Massachusetts: 20-22 Juli; Western Massachusetts Area Convention; Spiritually Growing in Recovery; Sheraton Hotel, Springfield; Hotelres: 800.426.9004; Veranstaltungsinfo: 413.781.1010, 413.543.4440; Voranmeldung: 413.737.7702; schriftl.: WMACNA VIII, Box 5914, Springfield, MA 01101

Michigan: 13-15 Juli; Michigan Region Freedom XVII; Simplicity Is The Key; Holiday Inn South, Lansing; Hotelres: 800.333.8123; Konvention Chair: 810.694.3546; Veranstaltungsinfo: 517.699.4662, 517.485.9635; schriftl.: Michigan Region, 220 W Nine Mile Rd, Ferndale, MI 48220-1794; www.MRCNA.org

2) 10-12 Aug; Metro Detroit Regional Convention III; Through Change Comes Freedom; Novi Hilton, Novi; Hotelres: 248.349.4000; Voranmeldung: 313.255.6339; Veranstaltungsinfo: 313.896.1255; Info zu Sprecherkassetten: 734.481.2258; schriftl.: Metro Detroit Region, 220 W Nine Mile Rd, Ferndale, MI 48220

3) 12-14 Okt; An Open Door To Recovery; Van Dyke Park Suite Hotel, Warren; Hotelres: 810.939.2860; Veranstaltungsinfo: 248.334.9957, 248.332.8381, 248.322.8730; schriftl.: Movin' On Up; Box 85, Bloomfield Hills, MI 48302

4) 19-21 Okt; Western Wayne County Area Convention II; Doubletree Hotel at Metro Airport, Romulus; Hotelres: 800.222.8733; Konvention Chair: 734.422.8944

Minnesota: 20-22 Juli; Annual Pig Roast; Country Camping, Isanti; Veranstaltungsinfo: 651.702.9426, 651.451.8893; www.naminnnesota.org/mnevents.html

Nebraska: 5-7 Okt; Nebraska Regional Convention 18; Interstate Holiday Inn, Grand Island; Veranstaltungsinfo: 308.381.8265; schriftl.: NRCNA 18, Box 2191, Hastings, NE 68901

Nevada: 27-29 Juli; Sierra Sage Region; Western States Forum; Peppermill Hotel and Casino, Reno; Hotelres: 800.648.6992; www.sierrasage.com

2) 5-7 Okt; Sierra Sage Regional Convention VIII; Reno Sparks Convention Center, Reno; Hotelres: 800.797.7366; Voranmeldung: 775.348.6523; Veranstaltungsinfo: 775.323.0223; Info zu Sprecherkassetten: 775.771.8084; schriftl.: Sierra Sage RSC, Box 11913, Reno, NV Reno, NV 89510; www.sierrasage.com

New Jersey: 17-19 Aug; United Area Convention; The Monkey Ain't No Joke 5; Recover To Survive; Hasbrouck Heights Hilton, Hasbrouck Heights; Hotelres: 201.288.6100; Veranstaltungsinfo: 973.754.0881, 973.903.7343, 973.279.4723; schriftl.: United Area, 655 McBride Ave, West Paterson, NJ 07424

2) 12-14 Okt; Capital Area Convention; Road To Recovery VI; When At The End Of The Road, We Choose To Live; Ramada Inn, East Brunswick; Hotelres: 609.448.7000; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 31 Aug 2001; schriftl.: Capital Area, Box 2464, Trenton, NJ 08607

3) 2-4 Nov; Northeast Area of New Jersey; In The Spirit of Unity—Communication, Participation, Commitment, & Practice; Sheraton Hotel Newark Airport, Newark; Hotelres: 800.325.3535; Veranstaltungsinfo: 908.245.1567; Voranmeldung: 908.352.7320; Info zu Sprecherkassetten: 908.241.8560; schriftl.: NENJAC, Box 409, Roselle, NJ

New York: 27-29 Juli; Suffolk Area Convention; Lighting The Way III; Long Island Shining In Recovery; Sheraton Long Island Hotel, Hauppauge; Hotelres: 631.231.1100; Voranmeldung: 631.584.2187; Veranstaltungsinfo: 631.665.1338, 631.580.3827; schriftl.: Suffolk Area, PMB 158, 26 Railroad Ave, Babylon, NY 11702; www.sasna.org

2) 19-21 Okt; Ist ABCD Regional Convention; As The Path Continues, More Will Be Revealed; Ramada Inn Convention Center, Schenectady; Hotelres: 518.370.7151; Fax Hotel: 518.372.3000; Voranmeldung: 518.435.2491, 518.370.2640; schriftl.: ABCDRCNA, Box 66059, Albany, NY 12206

North Carolina: 7-9 Sept; Carolina Regional Convention X; More Powerful Than Words; Holiday Inn Express, Salisbury; Hotelres: 704.639.3100; Konvention Chair: 704.633.7520; Veranstaltungsinfo: 704.633.8679, 704.788.4653; schriftl.: CPANA, Convention Planning Committee, Box 5293, Concord, NC

Oregon: 18-22 Juli; Survivor's Group; 7th Annual River Recovery Campout; Tillamook; Veranstaltungsinfo: 503.842.2946

2) 3-5 Aug; Newport NA 9th Annual Campout & Fish-Fry; Canal Creek Campground, Newport; Hotelres: 541.336.1834; Veranstaltungsinfo: 541.265.5942, 541.574.6350; Voranmeldung: 541.928.5714; schriftl.: Newport NA Campout & Fish-Fry, Box 101, Toledo, OR

3) 5-7 Okt; Pacific North West Convention 24; The Healing Starts Here; DoubleTree Hotel, Portland; Hotelres: 800.222.TREE; Voranmeldung: 503.284.5714; schriftl.: Pacific North West, Box 3036, Wilsonville, OR 97070-3036

Pennsylvania: 20-22 Juli; Day By Day & Just For Today Groups of NA Spiritual Retreat; Chapman Dam State Park, Clarendon; Konvention Chair: 814.968.3722; Voranmeldung: 814.723.7443; Veranstaltungsinfo: 814.728.5881; schriftl.: Day By Day/Just For Today Group of NA, 105 Tionesta St, Clarendon, PA 16365; www.angelfire.com/pa4/haven/retreat/retreat

2) 24-26 Aug; Laurel Mountain Highlands Area; The Journey Continues V Unity Retreat; Camp Harmony, Hooversville; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 15 Juli 2001; schriftl.: Laurel Mountain Highlands Area, Box 52, Ebensburg, PA 15931; www.lmhana.com

3) 31 Aug-2 Sept; South Philadelphia Area Convention; Dare to Dream VI; Holiday Inn Philadelphia Stadium, Philadelphia; Hotelres: 215.755.9500; Veranstaltungsinfo: 215.492.9987, 215.439.2623, 215.439.2514

4) 1-3 Nov; 2nd Inner City Area Convention; Philadelphia; Konvention Chair: 215.218.9171; Veranstaltungsinfo: 215.225.3884, 215.232.4062; schriftl.: Inner City Area, Box 50374, Philadelphia, PA 19132

5) 16-18 Nov; Tri-State Regional Convention; Start To Live XIX; Seven Springs

Mountain Resort, Champion; Hotelres: 800.452.2223; Veranstaltungsinfo: 412.231.1650; Info zu Sprecherkassetten: 412.884.4182; Voranmeldung: 412.363.4407; schriftl.: TriState Region, Box 337, Homestead, PA 15120

South Carolina: 24-26 Aug; Central Carolina Area; Welcome Home Convention VI; Adams Mark Hotel, Columbia; Hotelres: 800.444.2326; Veranstaltungsinfo: 803.799.4836, 803.429.1297; schriftl.: Welcome Home Convention Committee, Box 418, 709 Woodrow St, Columbia, SC 29205

South Dakota: 6-11 Aug; South Dakota Region; 7th Annual Sheridan Lake Campout; Ranger Rick Group Campsite, Sheridan Lake, Sheridan Lake; Veranstaltungsinfo: 605.332.5271, 605.534.3144; schriftl.: South Dakota Region, Box 788, Sioux Falls, SD 57101; www.southdakotana.org

2) 14-16 Sept; South Dakota Regional Convention 4; Hooked On Recovery, Beyond Your Wildest Dreams; Cedar Shores Resort, Chamberlain; Hotelres: 888.697.6363; Voranmeldung: 605.332.5271; Info zu Sprecherkassetten: 605.988.9657; schriftl.: South Dakota Region, Box 788, Sioux Falls, SD 57101; www.southdakotana.org

Tennessee: 17-19 Aug; Middle Tennessee Area Unity Convention IV; Airport Marriott Hotel, Nashville; Hotelres: 800.770.0555; Veranstaltungsinfo: 615.568.2337; Voranmeldung: 615.313.0049; Info zu Sprecherkassetten: 615.242.6374; schriftl.: Middle Tennessee Area, Box 100535, Nashville TN 37224

2) 21-25 Nov; Volunteer Region Convention XIX; Vision of Hope; Adam's Mark Hotel, Memphis; Hotelres: 800.444.ADAM; Veranstaltungsinfo: 901.761.0049, 870.702.6480, 901.458.2456; schriftl.: Volunteer Region, Box 11126, Memphis, TN 38111; www.geocities.com/VRCXIX

Texas: 27-29 Juli; Coastalbend Area Convention; Recovery By The Sea XVII; Corpus Christi; Veranstaltungsinfo: 361.225.1277

2) 17-18 Aug; 72nd Texas Unity Convention; Redwood Lodge, Lake Whitney; Hotelres: 254.694.3412; Veranstaltungsinfo: 972.254.4115, 915.388.2389, 512.657.5357; schriftl.: Texas Unity Convention; Box 550157, Dallas, TX

3) 14-16 Sept; Rio Grande Valley Area; Serenity in the Sand 2001; Bahia Mar Resort Hotel, South Padre Island; Hotelres: 800.997.2373; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 10 Aug 2001; schriftl.: Rio Grande Valley Area, Box 4573, Edinburg, TX 78540

4) 9-11 Nov; Best Little Region Convention XIV; Tap The Limitless Resource; Holiday Inn Civic Center, Lubbock; Hotelres: 800.465.4329; Veranstaltungsinfo: 806.792.2690, 806.785.4861, 806.745.1790; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 1 Sept 2001; schriftl.: Best Little Region, 4002 Ave A, Lubbock, TX 79404

5) 16-18 Nov; 73rd Texas Unity Convention; Redwood Lodge, Whitney Lake; Hotelres: 877.694.3422; Veranstaltungsinfo: 972.254.4115, 915.388.2389, 512.657.5357

Vermont: 9-11 Nov; Champlain Valley Area Convention XII; Freedom Today, Hope for Tomorrow; Radisson Hotel, Burlington; Hotelres: 800.333.3333; Veranstaltungsinfo: 518.594.7268; Konvention Chair: 802.660.3609; schriftl.: Champlain Valley Area, Box 64714, Burlington, VT 05406; www.together.net/~cvana/cvana.htm

Virginia: 3-5 Aug; Almost Heaven Area Convention 15; Northern Virginia 4-H Educational Center, Front Royal; Veranstaltungsinfo: 304.263.2757, 304.728.2274; schriftl.: Almost Heaven Area, Convention Celebration Corp, Box 1761, Martinsburg, WV 25402

2) 31 Aug-1 Sept; NA World Services Meeting/World Unity Day 2001; Sheraton Premiere at Tysons Corner, Vienna; Hotelres: 800.325.3535; Veranstaltungsinfo: 818.773.9999; schriftl.: NA World Services; 19737 Nordhoff Pl, Chatsworth, CA 91311; www.na.org

3) 14-16 Sept; Outer Limits Area; Unityfest IX: Positive Attitude Brings About Gratitude; Double Tree Hotel, Virginia Beach; Hotelres: 757.422.8900; Veranstaltungsinfo: 757.934.1849, 757.562.1327, 757.569.1115; schriftl.: Outer Limits Area, Box 1063, Franklin, VA 23851

4) 9-11 Nov; Tidewater Area Convention II; Still We Rise Through Our Diversity; Ramada Plaza Resort, Virginia Beach; Hotelres: 800.685.5150; Voranmeldung: 757.484.9542; Veranstaltungsinfo: 757.484.3575; Info zu Sprecherkassetten: 757.523.6612; Einsendeschluss f. Sprecherkassetten: 1 Aug 2001; schriftl.: Tidewater Area, Box 5151, Portsmouth, VA 23703-5151

Wisconsin: 26-28 Okt; Wisconsin State Convention XVIII; Four Points Sheridan Hotel, Milwaukee; Hotelres: 800.325.3535; Veranstaltungsinfo: 262.268.2027; Voranmeldung: 414.481.4245; www.wsnac.org

NA World Services suchen noch immer...

Seit dem 15. Mai 2001 ist die Stelle eines **Project Coordinator/Writer/Editor** zu besetzen. Das Anforderungsprofil verlangt unter anderem Erfahrung im Redaktionsbereich, die Fähigkeit Texte zu schreiben und zu redigieren, Projektmanagement, gute Computerkenntnisse in Textverarbeitung und Desktop Publishing, Erfahrung in der Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen NA Komitees oder eigene Erfahrungen als betrauter Diener/betraute Dienerin auf Regionsebene oder World Service-Ebene. Ebenso unabdingbar ist die Fähigkeit unter Druck zu arbeiten und vielfältige Aufgaben effektiv und simultan zu erledigen.

Außerdem gibt es noch weitere Möglichkeiten zur Mitarbeit. Wir prüfen bereits (seit dem 15. Mai) Bewerbungen. Wenn ihr Interesse habt bei den Weltdiensten mitzuarbeiten, dann schickt uns bitte eure Bewerbung.



WSO PRODKTINFO

Basic Text in Großdruck mit Zeilennummern

Neue Version–Buch Eins und Zwei mit neuem Nummernsystem
Art. Nr. LN-1101 Preis US\$ 9,70

Wenn ihr bereits die alte Version von LN-1101 besitzt, in der nur Buch Eins enthalten ist, schickt bitte das Cover an das WSO, c/o Customer Service, und wir werden euch die neue Version zusenden.

Clean Chips

Jetzt erhältlich für 18 Monate und mehrere Jahre
Art. Nr. EN-4207 & 4208 Preis US\$ 0,30 pro Stück

Jetzt auch als Softcover:

It Works in kastilianischem Spanisch

Funciona: cómo y por qué
Art. Nr. CS-1143 Preis US\$ 7,25

Hebräische Group Reading Cards*

Art. Nr. HE-9130 Preis US\$ 2,20

*) Die Texte, die am Anfang des Meetings vorgelesen werden, in der deutschen Region oft auch als „Präambel“ bezeichnet.

Basic Text auf Norwegisch

Nur Buch Eins, fester Einband
Anonyme Narkomane
Art. Nr. NR-1101 Preis US\$ 5,50

STRAMMGRUPPE

Wir geben die Botschaft nicht nur in unseren Meetings weiter... sondern auch in unseren Taten...

